

# Monatlicher Klimastatus Deutschland

## September 2018



Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2018: Monatlicher Klimastatus Deutschland September 2018. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 26 Seiten, [www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag\\_node.html](http://www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html)

---

Monatlicher Klimastatus im Internet:

[https://www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag\\_node.html](https://www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html)

Redaktionsschluss: 05.10.2018

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com

---

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

**Herausgeber und Verlag:**

Deutscher Wetterdienst  
Fachinformationsdienst und  
Deutsche Meteorologische Bibliothek  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
[bibliothek@dwd.de](mailto:bibliothek@dwd.de)  
[www.dwd.de/bibliothek](http://www.dwd.de/bibliothek)

**Redaktion:**

Susanne Müller, Lutz Plückhahn,  
Michael Kügler, Dr. Andreas Walter  
Geschäftsbereich Klima und Umwelt  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
[klima.offenbach@dwd.de](mailto:klima.offenbach@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)  
[www.twitter.com/dwd\\_klima](https://www.twitter.com/dwd_klima)  
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912  
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

## Inhaltsverzeichnis

Glossar.....	4
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im September .....	5
Klimamonitoring im September	
Niederschlag.....	6
Lufttemperatur .....	8
Sonnenscheindauer .....	10
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September	
Deutschland.....	11
Region Nord.....	12
Region Ost .....	13
Region Süd.....	14
Region West.....	15
Witterungsverlauf im September .....	16
Großwetterlagen im September .....	24
Langfristrends zur Temperatur .....	25

### Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Referenzperiode 1981 - 2010. Abweichungen von diesem Referenzzeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Bezugszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.

## Glossar

### Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäischen Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0°C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0°C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter [www.dwd.de](http://www.dwd.de) in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich dieses Schwellenwertes sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich dieses Schwellenwertes liegen.

nFK

nutzbare Feldkapazität

### Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

**Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im September**

*Auf Hochsommer folgten Herbststürme*

Im September setzte sich die sommerlich warme, sonnige und trockene von Hochdruckgebieten dominierte Witterung der Vormonate fort. Ausnahmen bildeten zeitweise der Nordwesten, dem Tiefausläufer Bewölkung, aber wenig Niederschlag brachten sowie Süddeutschland, wo sich in labil geschichteten Luftmassen kräftige Schauer und Gewitter bildeten. Zu Beginn der dritten Dekade beendeten Herbststürme den seit April andauernden „Sommer“, bevor der Monat sonnig und deutlich kühler ausklang.

So fiel der September bei überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden wieder zu warm und zu trocken aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 134 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

**Markanter Temperaturrückgang**

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 15,1 °C um 1,6 K über dem vieljährigen Mittelwert. Dabei war es in ganz Deutschland zu warm. Während die Mittelwerte in der Westhälfte gebietsweise um weniger als 1 K übertroffen wurden (Freiburg 0,5 K), erreichten Gebiete in der Ost- und Südhälfte Abweichungen von mehr als 2 K (Feldberg/Schwarzwald 2,6 K).

Während der ersten drei Septemberwochen kletterten die Temperaturen wiederholt auf Werte über 30 °C. Das höchste Maximum wurde mit 33,1 °C am Flughafen Köln-Bonn und an der nördlich des Harzes gelegenen nebenamtlichen Station Huy-Pabstorf am 18. registriert. Im sächsischen Kubschütz (bei Bautzen) gab es mit einer Minimumtemperatur von 21,1 °C vom 19. auf den 20. eine Tropennacht. Nach einem deutlichen Temperaturrückgang sanken die Minima in der letzten Septemberwoche vor allem in der Mitte und im Süden gebietsweise unter den Gefrierpunkt. Die niedrigsten Werte verzeichneten Bamberg mit -2,3 °C am 26. (in 2 m Höhe) bzw. Carlsfeld mit -6,0 °C am 29. (am Erdboden).

Es traten ungewöhnlich viele Sommertage bzw. heiße Tage auf. Spitzenreiter war Lahr mit 14 Sommertagen. Lübeck-Blankensee verzeichnete als einzige Küstenstation (in der hier betrachteten Auswahl) einen heißen Tag, während Stationen in Brandenburg sowie an Main und Oberrhein 4 Tage meldeten.

**Trocken**

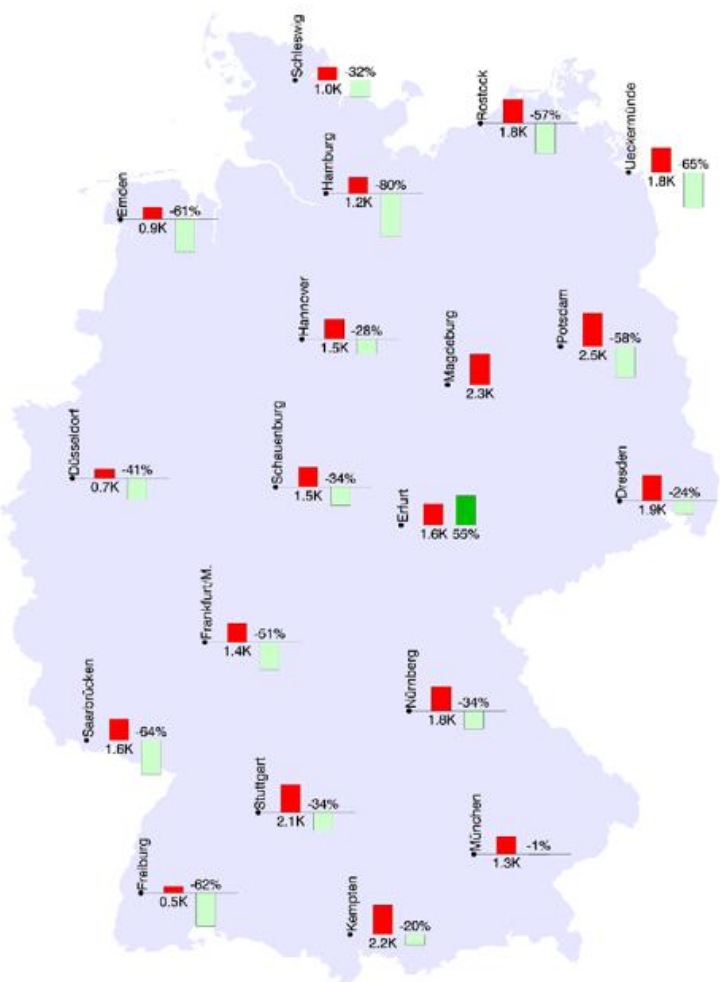
Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 43 mm und lag damit um 36 % unter dem vieljährigen Mittel von 67 mm. Dabei gab es regional deutliche Unterschiede. Zu nass war es gebietsweise in der Mitte, wo Sturmtief „Fabienne“ am 23. große Regenmengen brachte und im Südosten Bayerns. Der Hohenpeißenberg verzeichnete mit 144 mm (bei 131 %) die höchste Monatssumme und Erfurt-Weimar mit 155 % (bei 73 mm) die größte positive Abweichung. Dort fiel (in der hier betrachteten Auswahl) am 23. die höchste Tagesmenge mit 47,3 mm bzw. (im gesamten Niederschlagsmessnetz des DWD) am 06. mit 70,5 mm auf dem Hoherodskopf im

Vogelsberg (HE). In weiten Teilen Deutschlands war es zu trocken – von Hamburg bis zur Oder fiel gebietsweise weniger als ein Viertel der zu erwartenden Menge. Die niedrigste Summe verzeichnete Boizenburg mit 10 mm bzw. 17 %.

**Viertsonnigster September**

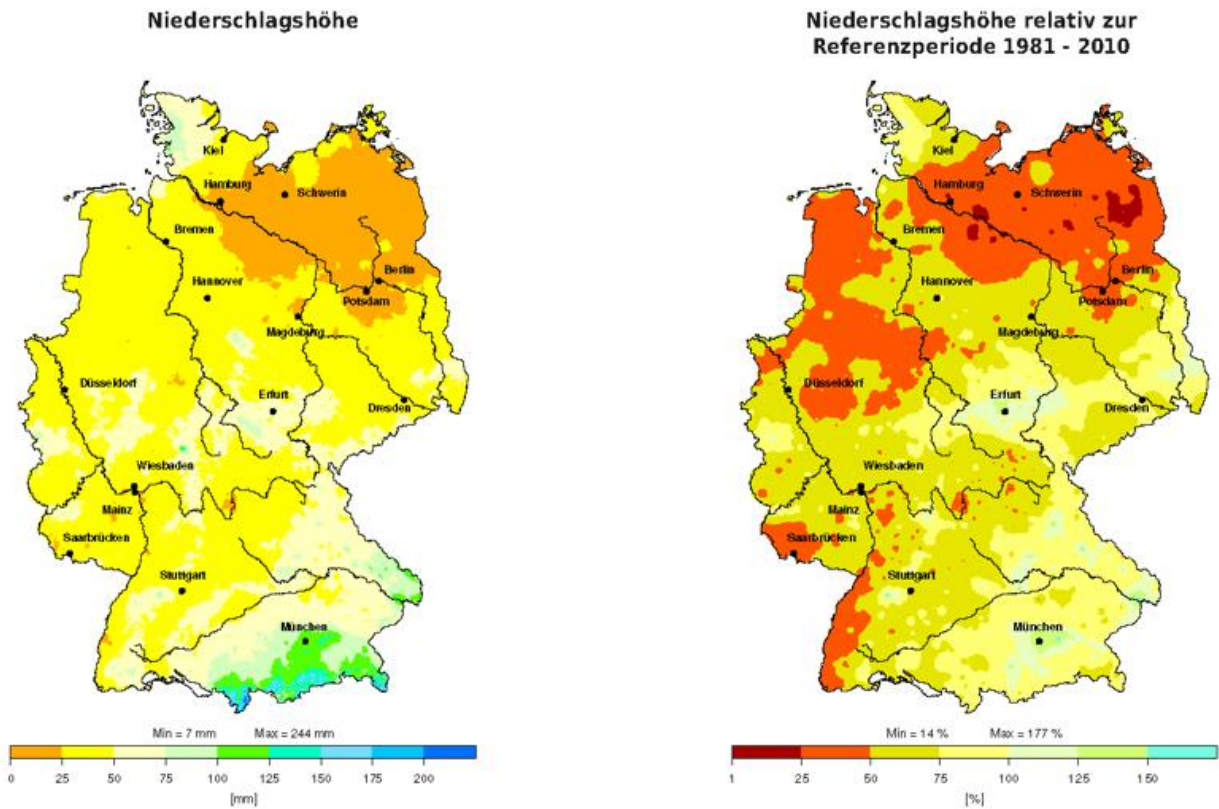
Die Sonnenscheindauer lag deutschlandweit mit 207 Stunden um 39 % über dem vieljährigen Mittel von 148 Stunden. Lediglich Helgoland und Nordfriesland verzeichneten unterdurchschnittlich wenige Sonnenstunden. Schlusslicht List auf Sylt erreichte mit 135 Stunden 90 %. Sonst zeigte sich die Sonne länger als üblich – gebietsweise wurden die Erwartungen um mehr als 50 % übertroffen. Spitzenreiter waren Bad Kissingen mit 162 % (bei 224 Stunden) bzw. Lahr mit 254 Stunden (bei 149 %).

**Abweichung im September von der Referenzperiode 1981-2010**



Abweichung vom Mittel 1981 – 2010 für Temperatur ■ zu warm ■ zu kalt  
 und für Niederschlag ■ zu nass ■ zu trocken

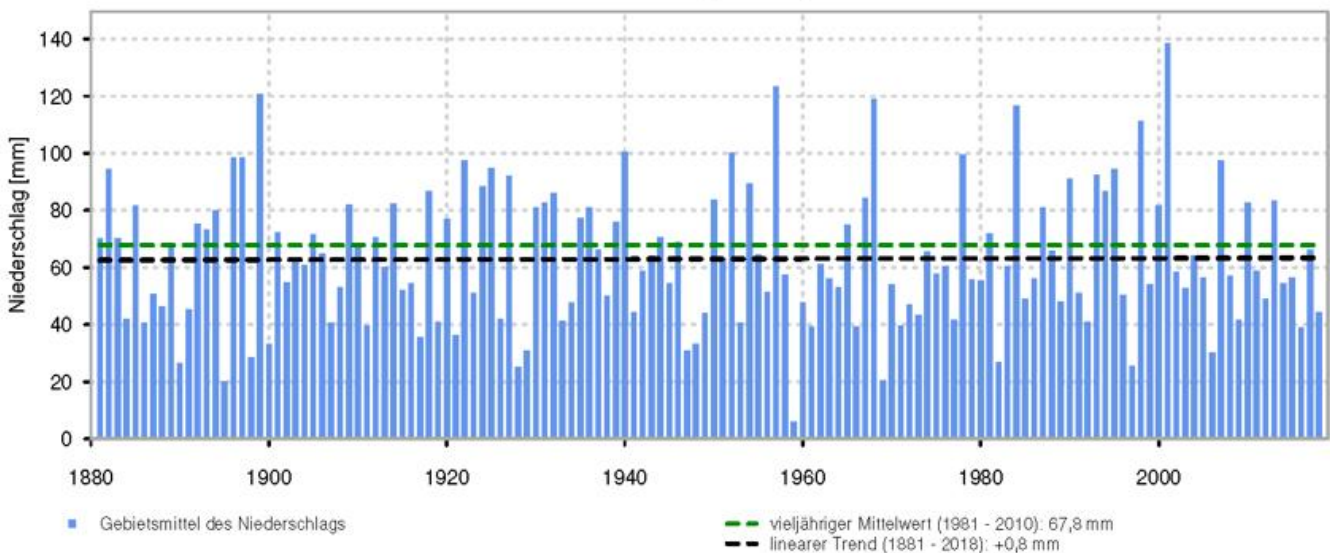
**Klimamonitoring im September - Niederschlag**



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 44,2 mm gemessen. Das sind 23,6 mm bzw. 34,8 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1981-2010 und 16,9 mm bzw. 27,7 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der September 2018 war damit der 27.-trockenste September in Deutschland seit 1901 und der 33.-trockenste seit 1881. Er zählt damit zu den trockenen Septembermonaten.

**Monatssummen des Niederschlags für September 1881 - 2018**



## Klimamonitoring im September - Niederschlag

Gebietsmittelwerte für September: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Niederschlagshöhe (mm)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	72.8	72.9	75.4	74.7	73.9	73.4	46.2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	61.4	62.4	60.1	68.1	65.6	55.0	34.1
Mecklenburg-Vorpommern	51.8	49.8	50.9	52.8	51.2	43.6	19.7
Berlin und Brandenburg	45.0	45.1	44.7	47.0	46.8	45.0	25.3
Nordrhein-Westfalen	69.1	69.9	67.1	78.3	72.6	58.2	41.3
Rheinland-Pfalz und Saarland	61.8	60.5	61.0	68.0	62.2	54.4	41.1
Hessen	59.8	58.9	57.4	67.3	61.9	50.2	44.8
Baden-Württemberg	75.6	69.4	69.9	76.1	71.1	60.2	49.0
Sachsen	56.2	56.7	55.2	58.2	60.2	61.7	45.7
Sachsen-Anhalt und Thüringen	48.5	50.2	45.7	54.7	54.1	53.0	41.0
Bayern	75.0	74.1	72.3	79.5	77.7	68.7	67.8
<b>Deutschland</b>	<b>63.2</b>	<b>62.5</b>	<b>61.1</b>	<b>67.8</b>	<b>65.3</b>	<b>57.6</b>	<b>44.2</b>

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Die Datenbasis zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von der Datengrundlage für die Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Vergleichsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

### Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

- 03./04. 2 Tage: München-Stadt 35,5 mm,
- 05./06. Trier-Petrisberg 56,4 mm,
- 06./07. Helgoland 39,4 mm,
- 22./23. Kl. Feldberg/Taunus 49,9 mm, Bad Marienberg 46,1 mm, Aachen-Orsbach 31,6 mm.

### Starkniederschläge

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Niederschlagshöhen von mind. 60 mm:

- 03. Mauth-Finsterau 69,1 mm (Kr. Freyung-Grafenau, BY),
- 06. Hoherodskopf/Vogelsberg 70,5 mm (HE), Calw 67,7 mm (BW), Ettal-Linderhof 67,4 mm (Kr. Garmisch-Partenkirchen, BY).

### Hagel

wurde unter anderem aus folgenden Regionen gemeldet:

- 06. Kaufungen (Kr. Kassel, HE), Kirn (Kr. Bad Kreuznach, RP) und Hohenpeißenberg,
- 13. Oberbayern,
- 18. Schwarzwald und südliches Oberrheintal (Korndurchmesser bis 3 cm in St. Georgen),
- 19. Oberpfalz (Korndurchmesser bis 3 cm Waldershof und Luhe-Wildenau),
- 21. Emsdorf (Kr. Amberg-Weilburg, BY),
- 24. Flughafen Bremen und Freiberg (Kr. Mittelsachsen).

### Trockene Zeiträume

(≥ 14 Tage, kein messbarer Niederschlag)

- 07.-20. 14 Tage: Lautertal-Oberlauter.

Gebietsniederschlagshöhen		
Bundesländer	mm <sup>*1</sup>	% <sup>*2</sup>
Schleswig-Holstein und Hamburg	44	59
Mecklenburg-Vorpommern	19	37
Niedersachsen und Bremen	34	50
Sachsen-Anhalt	31	63
Brandenburg und Berlin	25	52
Nordrhein-Westfalen	40	52
Hessen	45	67
Thüringen	54	88
Sachsen	46	80
Rheinland-Pfalz und Saarland	39	58
Baden-Württemberg	48	64
Bayern (nördlich der Donau)	52	78
Bayern (südlich der Donau)	85	90
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>43</b>	<b>64</b>

Gebietsniederschlagshöhen		
Hydrologische Gebiete	mm <sup>*1</sup>	% <sup>*2</sup>
Ems	32	43
Weser (oberhalb Allermündung)	44	63
Weser (ab Aller einschließlich)	37	56
Elbe (bis Saale einschließlich)	44	79
Elbe (unterhalb Saale)	25	47
Rhein (oberhalb Mainmündung)	46	60
Main	42	65
Rhein (unterhalb Mainmündung)	42	57
Donau (bis Regen einschließlich)	63	83
Donau (unterhalb Regen)	90	96

\*1= Daten aus 1174 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl)  
\*2= % vom Mittel 1981 bis 2010

## Klimamonitoring im September - Lufttemperatur

Lufttemperatur



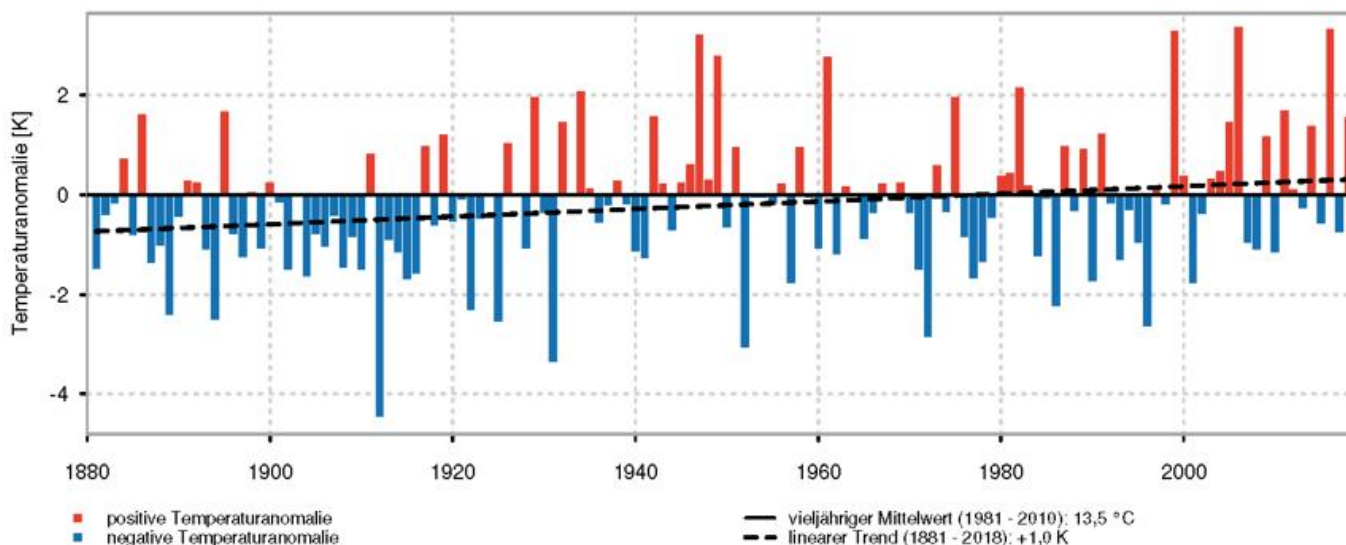
Abweichung der Lufttemperatur von der Referenzperiode 1981 - 2010



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 15,1 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1981-2010 war der September 2018 somit 1,6 K, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 1,8 K zu warm.

Damit ordnet sich der September 2018 als 12.-wärmster seit 1901 (zusammen mit dem Jahr 1942) und als 13.-wärmster seit 1881 (zusammen mit dem September der Jahre 1886 und 1942) in die sehr warmen Septembermonate ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für September 1881 - 2018



## Klimamonitoring im September - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

### Gebietsmittelwerte für September: aktuell und verschiedene Zeiträume

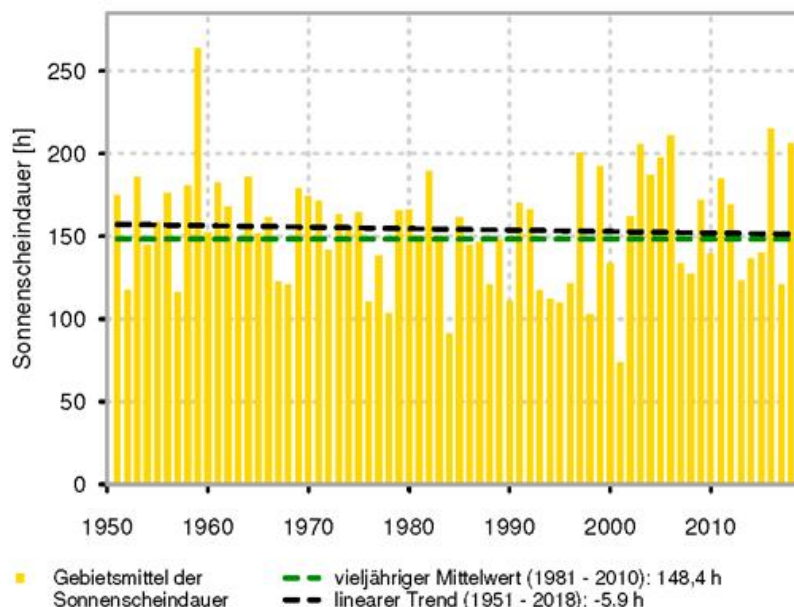
Gebiet	Lufttemperatur (°C)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	13.6	13.6	13.2	13.6	14.0	14.3	14.8
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	13.7	13.8	13.5	13.8	14.1	14.5	15.2
Mecklenburg-Vorpommern	13.7	13.7	13.4	13.8	14.1	14.5	15.4
Berlin und Brandenburg	14.1	14.1	13.8	14.1	14.4	14.8	16.0
Nordrhein-Westfalen	13.8	13.9	13.6	13.9	14.1	14.4	14.9
Rheinland-Pfalz und Saarland	13.7	13.7	13.5	13.7	13.9	14.3	15.1
Hessen	13.4	13.4	13.2	13.4	13.6	14.0	14.7
Baden-Württemberg	13.4	13.4	13.3	13.4	13.5	14.0	15.2
Sachsen	13.5	13.5	13.4	13.5	13.7	14.1	15.3
Sachsen-Anhalt und Thüringen	13.5	13.6	13.3	13.6	13.8	14.3	15.2
Bayern	13.0	12.9	12.8	12.9	13.0	13.5	14.6
<b>Deutschland</b>	<b>13.5</b>	<b>13.5</b>	<b>13.3</b>	<b>13.5</b>	<b>13.8</b>	<b>14.2</b>	<b>15.1</b>

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

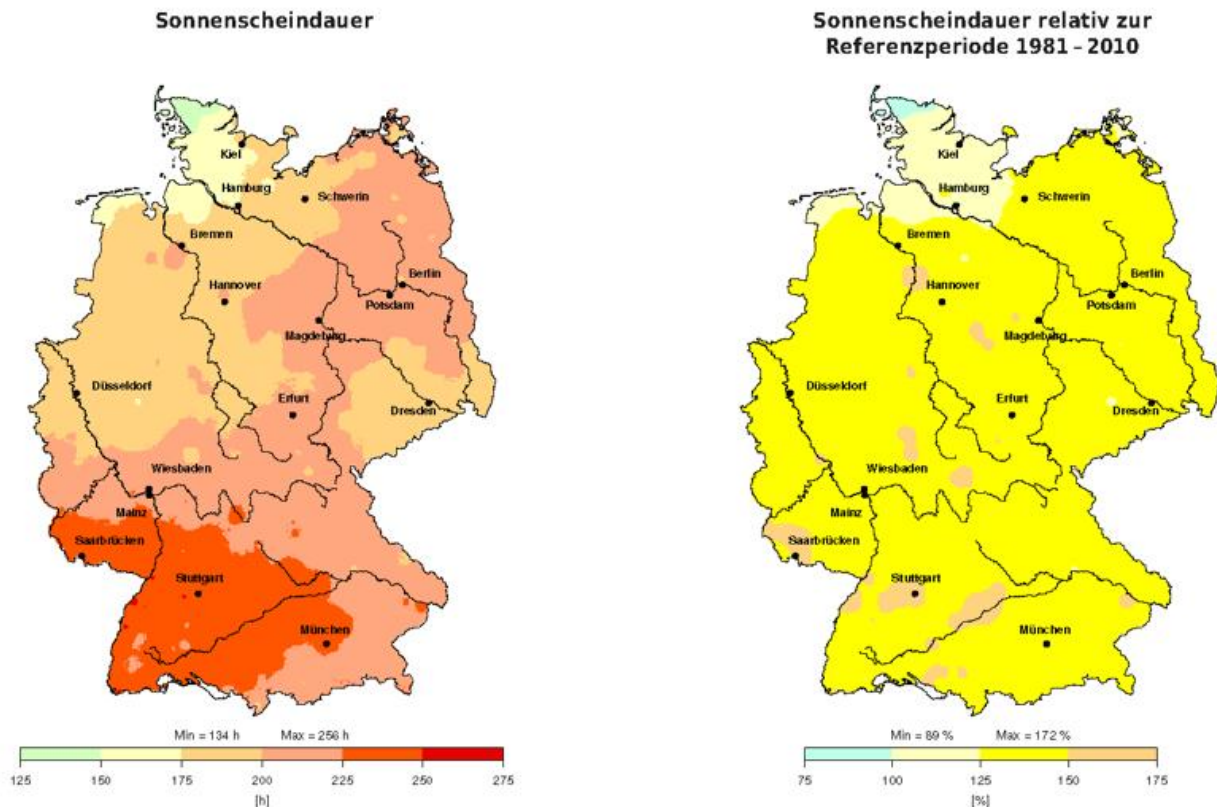
### Temperatursprünge

Rückgang ( $\geq 10.0$  K bezüglich des Temperaturmaximums):  
 vom 12. auf den 13. von Rheinland-Pfalz bis Brandenburg und Sachsen bis 15,2 K (Artern);  
 vom 21. auf den 22. östlich Fehmarn–Bodensee bis 14,6 K (Dresden-Klotzsche);  
 vom 23. auf den 24. in Süddeutschland gebietsweise bis 13,8 K (Hohenpeißenberg);  
 vom 27. auf den 28. von der Eifel bis ins Sauerland bis 10,6 K (Andernach).

Monatssummen der Sonnenscheindauer für September 1951 - 2018



## Klimamonitoring im September - Sonnenscheindauer



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 206,5 Stunden. Das sind 58,1 Stunden bzw. 39,2 % mehr als im Vergleichszeitraum 1981-2010 und 56,9 Stunden bzw. 38,0 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Damit ordnet sich der Monat als 4.-sonnenscheinreichster Monat seit 1951 in die sehr sonnenscheinreichen Septembermonate ein.

Gebietsmittelwerte für September: aktuell und verschiedene Zeiträume						
Gebiet	Sonnenscheindauer (Stunden)					
	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	147.1	143.2	144.2	150.2	152.3	168.0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	141.4	135.0	139.9	145.1	148.3	190.0
Mecklenburg-Vorpommern	156.9	154.4	152.5	160.4	171.2	201.3
Berlin und Brandenburg	158.6	155.7	154.1	162.3	174.7	207.4
Nordrhein-Westfalen	140.1	135.1	137.0	142.3	147.8	191.8
Rheinland-Pfalz und Saarland	154.0	151.6	149.4	155.2	166.6	220.7
Hessen	144.7	142.3	142.5	145.6	150.5	205.4
Baden-Württemberg	164.5	166.1	159.6	162.7	175.0	234.8
Sachsen	151.1	147.8	148.6	154.5	162.1	196.9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	147.4	143.5	145.5	150.4	156.9	204.3
Bayern	157.5	160.5	153.9	155.6	163.7	219.6
<b>Deutschland</b>	<b>151.6</b>	<b>149.6</b>	<b>148.4</b>	<b>153.1</b>	<b>160.8</b>	<b>206.5</b>

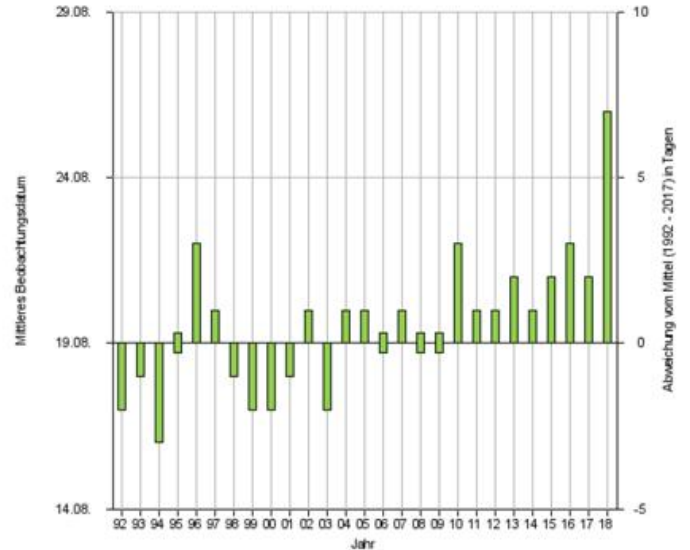
In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September - Deutschland**

Zu Herbstbeginn wurde zunächst die trockene, heiße und sonnige Sommerserie fortgesetzt, bis im letzten Septemberritttel schwere Stürme für Abkühlung sorgten. Die damit einhergegangenen Niederschläge sorgten zumindest lokal für günstige Bodenfeuchteverhältnisse. Im Mittel betrachtet hat sich im Vergleich zum Vormonat an der angespannten niedrigen Bodenfeuchtesituation aber kaum etwas geändert. Auch im September wiesen einige Regionen im Osten und Südwesten Deutschlands alarmierend niedrige Werte von rund 30 % nFK auf. Als Kontrast hierzu war der äußerste Süden von Bayern sehr feucht mit Werten von teils über 100 % nFK. Die Trockenheit führte vielerorts zu Aufwuchsproblemen bei den Winterkulturen, der Winterraps wurde oft sehr spät oder gar nicht erst gesät. Im Deutschlandmittel wurde er zum Berichtszeitpunkt mit einer Verspätung von einer Woche ausgebracht. Das kam in den Jahren seit 1991 nicht vor. Die Zuckerrübenenernte brachte meist unterdurchschnittliche Erträge, häufig aber mit einem hohen Zuckergehalt. Ende des Monats gingen schon die allerersten Meldungen zum herbstlichen Blattfall der Stiel-Eiche ein, welcher bereits den phänologischen Winter markiert.

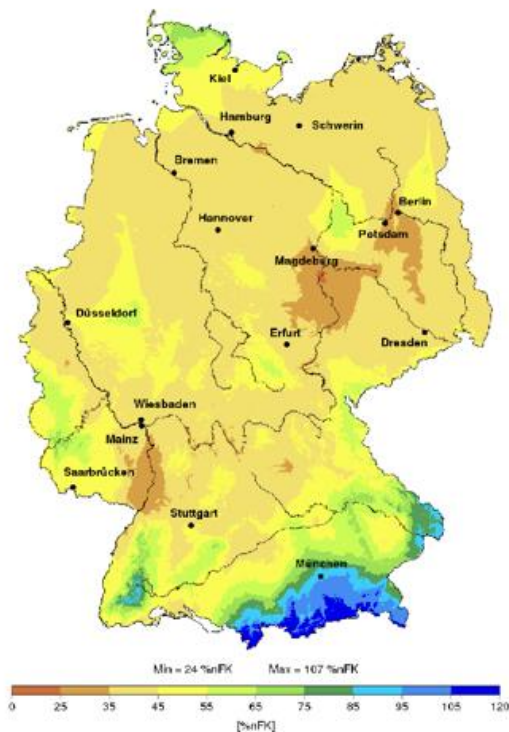
**Bestellung Winterraps 2018  
Mittlere Beobachtungstermine in Deutschland**

Bei Meldequote von 69%



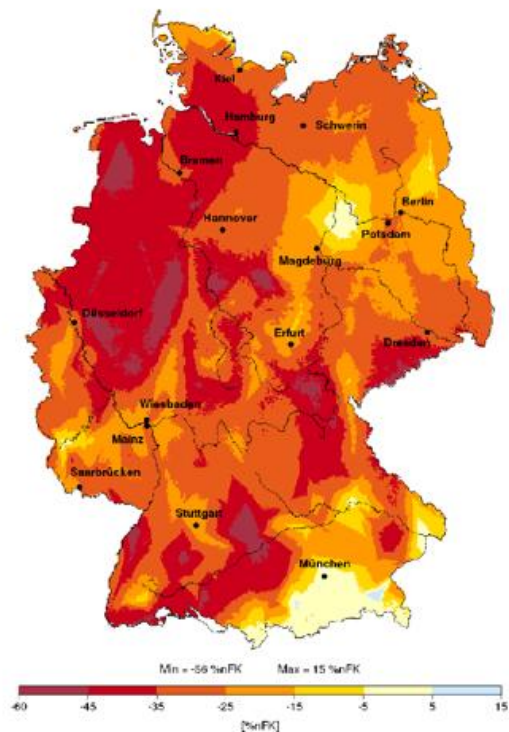
Meldetermine (Datum) der Winterrapsbestellung durch die phänologischen Beobachter des DWD zum Zeitpunkt 03. Oktober 2018

**Mittlere Bodenfeuchte September 2018**



Bodenfeuchte (in 0-60 cm unter Gras und sandigem Lehm) in % nFK im September 2018

**Abweichung relativ zur Referenzperiode 1981 - 2010**



Abweichung der Bodenfeuchte (in 0-60 cm unter Gras und sandigem Lehm) in % nFK im September 2018 vom Mittel 1981 - 2010

**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September - Region Nord**



Unter Hochdruckeinfluss setzte sich das Sommerwetter zunächst im September fort, bevor es mit den ersten Herbststürmen in der letzten Dekade sein Ende fand und eine abrupte Abkühlung einsetzte. Zuvor befand sich Norddeutschland häufig im Zustrom warmer Luftmassen, sodass vor allem am 18. vielerorts nochmals die 30-Grad-Marke überschritten wurde. Alles in Allem war der Monat 1,7 K zu warm, sonnenscheinreich und niederschlagsarm, womit die extreme Dürre anhielt. Beim Niederschlag wurde ein Defizit von mehr als 40 % und beim Sonnenschein ein Plus von etwa 30 % registriert. Selbst die zeitweiligen Niederschläge im letzten Monatsdrittel brachten in der Regel lediglich eine leichte Entspannung bei den Bodenfeuchten sowie der Waldbrandgefahr. Um das Niederschlagsdefizit der letzten Monate nur annähernd auszugleichen, müsste es gleichmäßige und ergiebige Landregenfälle in Größenordnungen von 200 bis 300 mm Regen geben! Allerdings kam der wenige Regen

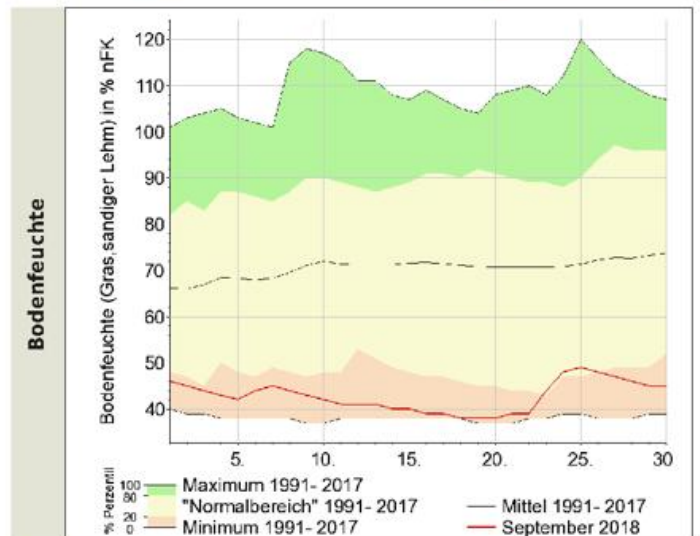
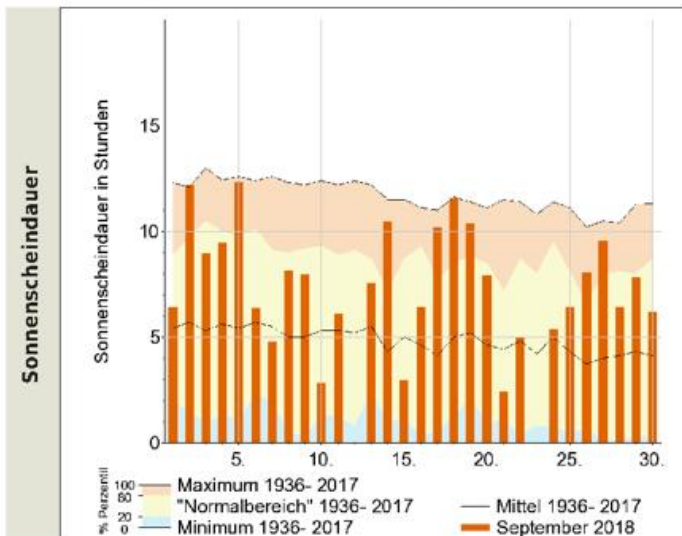
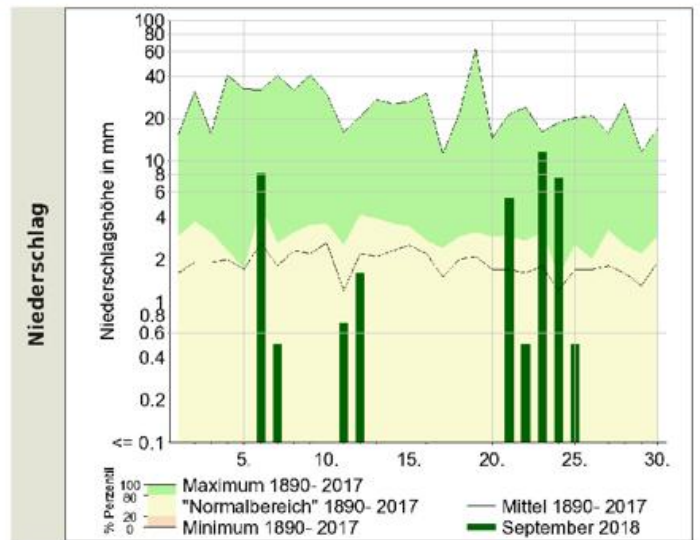
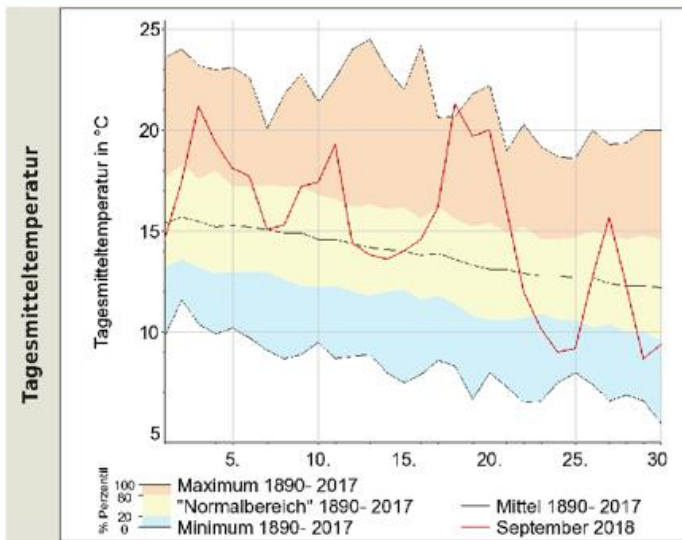
sowohl den Löscharbeiten eines Moorbrandes, welcher am 03. durch Schießübungen der Bundeswehr ausgelöst wurde zugute, als auch den bereits bestellten Winterungen.

Der Winterraps lief aufgrund der Trockenheit teils verzögert und lückig auf. Die Bestellung von Wintergerste und Winterweizen startete vielfach und auch hier konnten in der letzten Dekade die ersten Bestände auflaufen. Außerdem startete am 12. die Zuckerrübenkampagne. Die Erträge sind gebietsweise deutlich unterdurchschnittlich, die Zuckergehalte jedoch meist überdurchschnittlich. Die trockenen Böden ermöglichten eine effektive mechanische Bekämpfung von Ausfallgetreide, Ungräsern und Unkräutern.

Aus phänologischer Sicht herrschte weiterhin Vollherbst.

(Klimatologische Abweichungen bezogen auf 1961-1990)

**Wetterstation Bremen**



**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September - Region Ost**

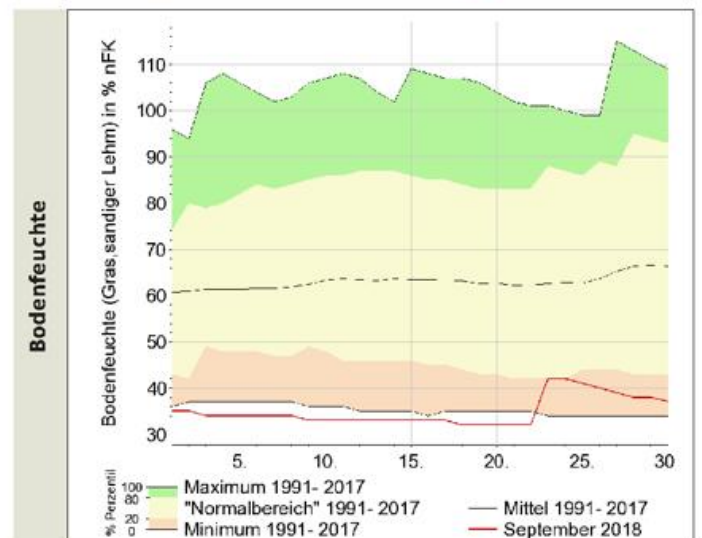
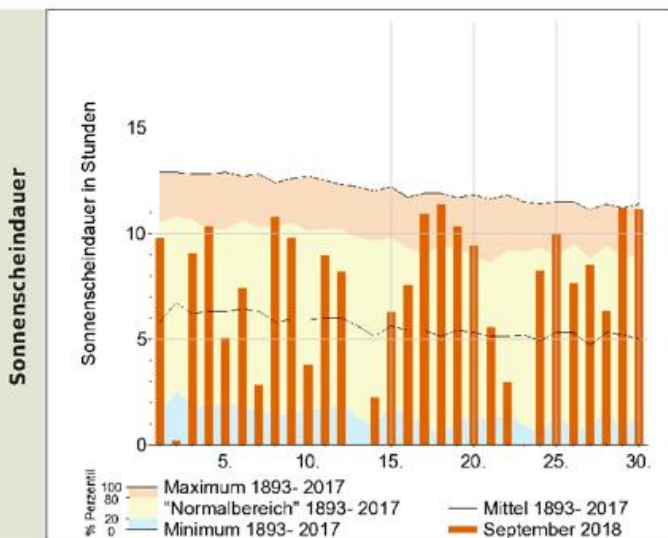
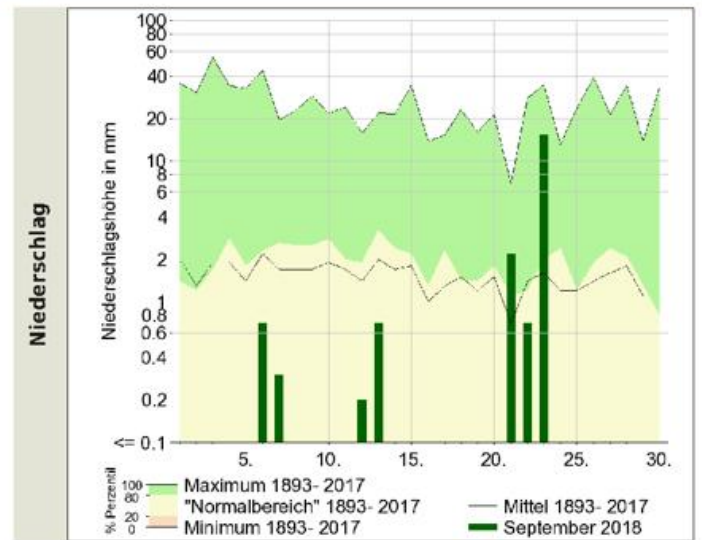
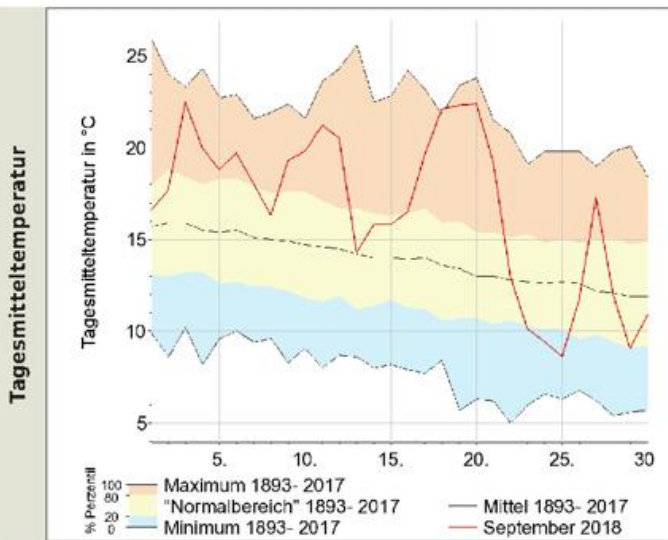


Die Themen Dürre und Brandgefahr waren weiterhin agrarmeteorologisch bestimmend. Die Monatssummen der potenziellen Verdunstung erreichten im Tiefland 80 bis 120 mm und so fiel die Klimatische Wasserbilanz negativ aus. Hinsichtlich der phänologischen Entwicklung war im Berichtsmonat der Übergang in den Spätherbst feststellbar.

Die Ernte der meisten Silomaisbestände wurde abgeschlossen. Zwar gab es noch ein gewisses Längenwachstum des zum normalen Zeitpunkt gesäten Maises, aber viele Bestände bildeten allenfalls kleine Kolben. Es wurde von Erträgen berichtet, die zum Teil unter 65 % des mehrjährigen Durchschnitts lagen. Auch die Ernte von Kartoffeln und Zuckerrüben fiel deutlich unterdurchschnittlich aus. Bei den Äpfeln gab es Regionen mit guten Erträgen, aber auch Gegenden mit Ertragszahlen deutlich unter dem gewohnten Maß. Hier spielte die Niederschlagsverteilung des Sommers, aber auch die Bestandesführung

eine wichtige Rolle. Vielerorts wurde sehr spät der Wintertraps gesät. Aufgrund der Trockenheit lief er oft sehr ungleichmäßig auf und war recht schnell Opfer von tierischen Schaderregern und wird wohl in etlichen Regionen wieder umgebrochen werden. Auch die Aussaat von Wintergetreide fand statt. Hier sind die Bedingungen ebenfalls sehr unterschiedlich hinsichtlich der Bestandesetablierung. Während es in Thüringen Regionen gab, die gute Bedingungen durch zeitlich günstig gefallene Niederschläge aufwies, gab es in den anderen Ländern auch Landstriche, wo die Saaten im Boden lagen und kaum ankeimen konnten. Die Niederschläge des 23. hinterließen dabei positive Wirkungen. Bodenfeuchtemessungen zeigten, dass der Regen je nach Standortgüte nur bis etwa 20 cm Tiefe eingedrungen war, aber durch den folgenden Hochdruckeinfluss gleich in großen Teilen wieder verdunstete.

**Wetterstation Potsdam**



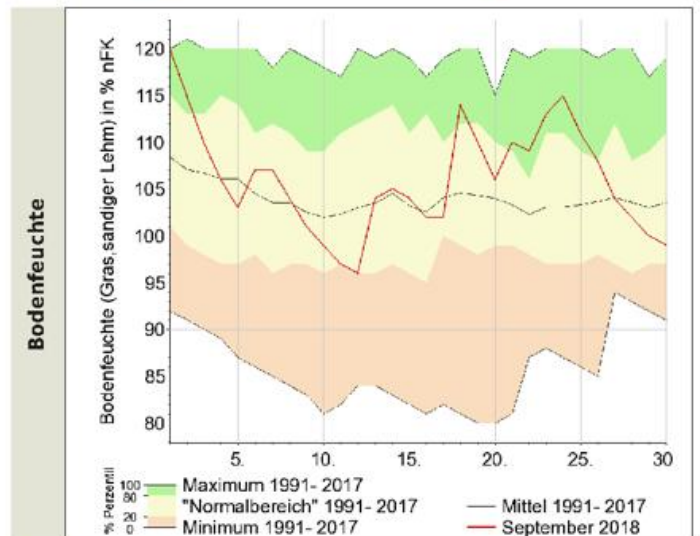
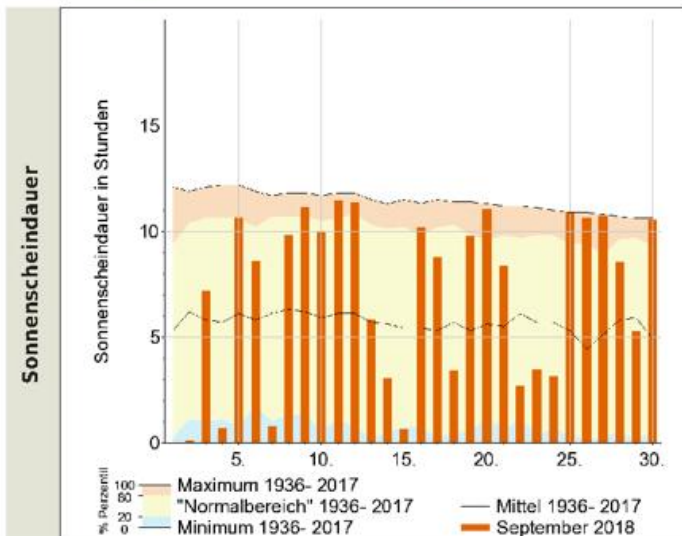
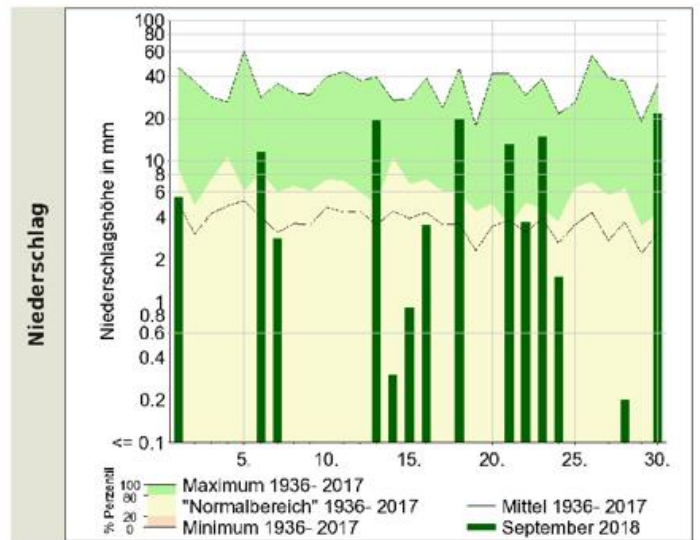
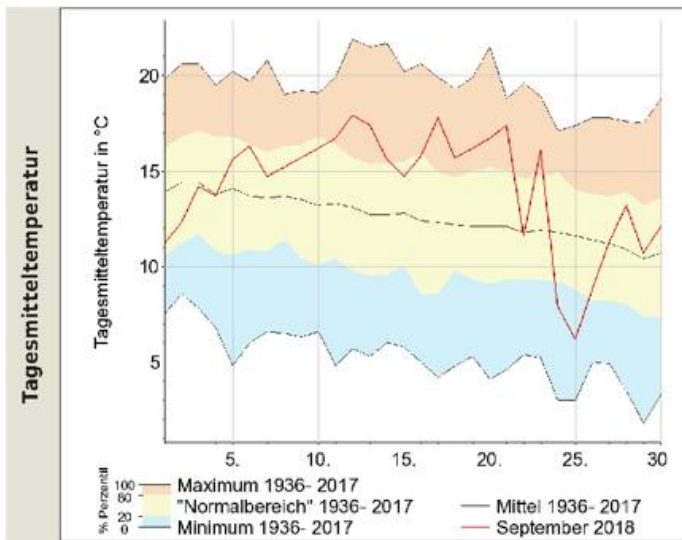
**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September - Region Süd**



Mit dem September fielen alle Monate des Sommerhalbjahres 2018 deutlich zu warm und zu trocken aus. Die erste Woche verlief wechselhaft und mäßig warm. Vor allem in Süd- und Ostbayern dämpfte teils ergiebiger Regen die Trockenheit deutlich, sonst blieben die Regenmengen gering. Die Bodenfeuchte verharrte besonders von der Donau nordwärts großteils weiterhin unter 20 % nFK. Der Winterraps wurde aufgrund der vorangegangenen Trockenheit oft erst jetzt gesät, die Silomaiserte hingegen ungewöhnlich früh abgeschlossen. Etwa vom 09. bis zum 21. stellte sich trockenes und sehr warmes Spätsommerwetter ein. In Zuckerrüben reichte der vorangegangene Regen dennoch für eine deutliche Ausbreitung von Cercospora aus. Die Rübenkampagne begann bereits am 13. Die Erträge waren deutlich unterdurchschnittlich, die Zuckergehalte jedoch überdurchschnittlich. Besonders im Norden Bayerns und Baden-Württembergs lief der Raps in ausgetrockneten Bö-

den ungleichmäßig oder überhaupt nicht auf. Die trockenen Böden ermöglichten jedoch eine effektive mechanische Bekämpfung von Ausfallgetreide, Ungräsern und Unkräutern. Am 23. zog Sturmtief „Fabienne“ über Süddeutschland hinweg, Sturmböen von über 90 und bis zu 149 km/h (Konstanz) führten örtlich zu Waldschäden. Außerdem fielen flächendeckend 10 bis 20 mm an Regen. Damit wurde der Oberboden gut durchfeuchtet. In den zuvor sehr trockenen Regionen liefen nachfolgend vermehrt Ausfallgetreide und Ungräser auf, gegen die nun behandelt werden konnte. Auf der Rückseite des Sturmtiefs floss kalte Polarluft ein, vor allem in Bodennähe kam es verbreitet zu ersten Nachtfrösten. Der Monat endete mit trockenem und mäßig warmem Wetter. Vierorts wurde erst gegen Monatsende oder sogar Anfang Oktober Wintergerste gesät.

**Wetterstation Garmisch-Partenkirchen**



**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September - Region West**

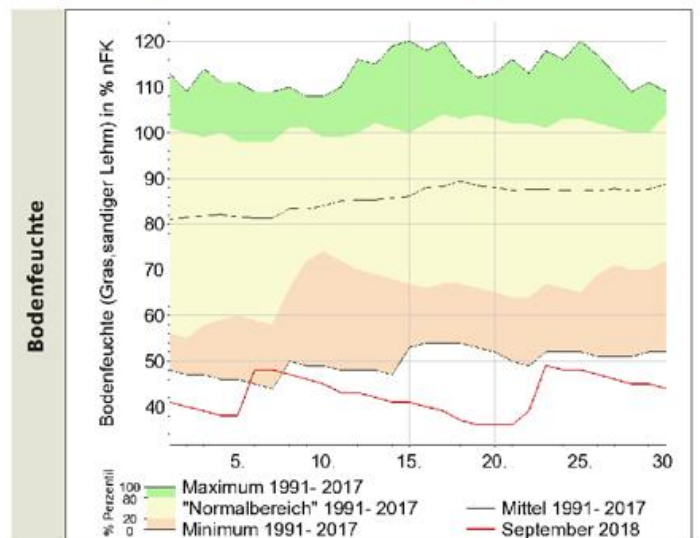
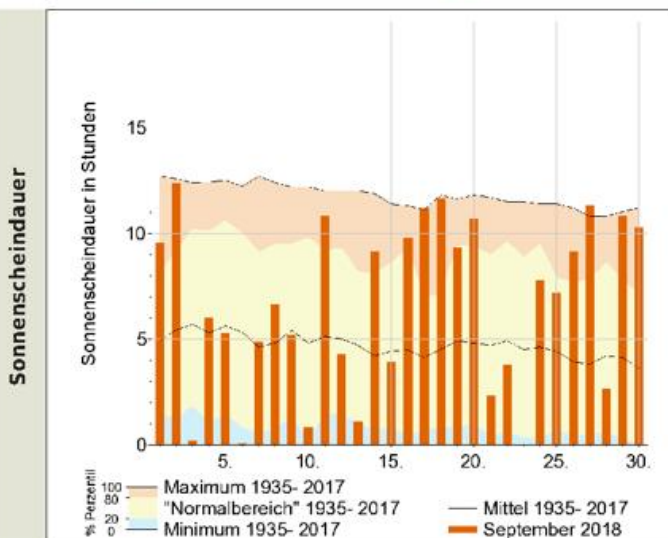
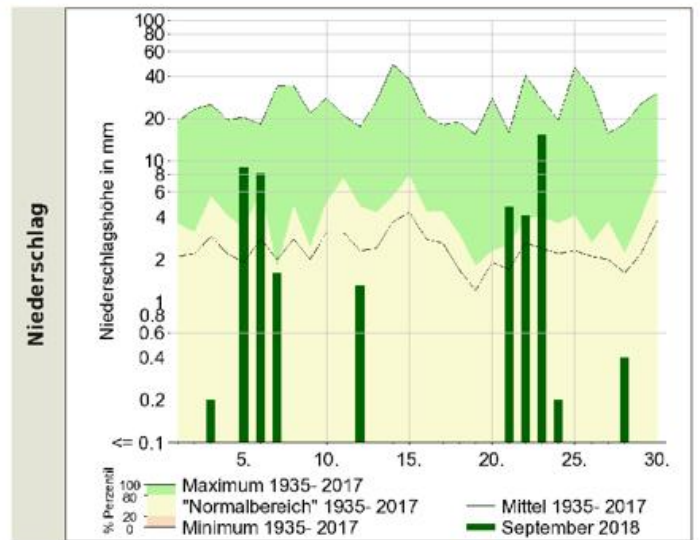
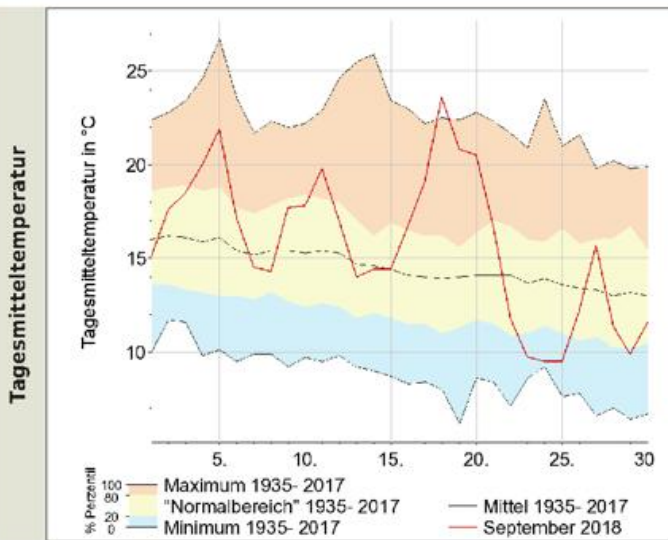


Der September setzte die Reihe der zu warmen Monate fort, die mit dem April begonnen hat. Der Wärmeüberschuss beruht auf den ersten beiden Monatsdritteln, in denen das Wetter eher sommerlich als herbstlich war. Erst im letzten Drittel fielen im Schlepptau eines Sturmtiefs die sehnlichst erwarteten flächendeckenden Niederschläge, dann aber auch gleich verbunden mit einem massiven Temperatursturz. Vielfach gab es die ersten Fröste des Herbstes.

Durch die Regenfälle verbesserten sich endlich die Keim- und Auflaufbedingungen für Wintertraps und früh gesäte Wintergerste. Für manchen Rapsschlag -mitunter wurde wegen der Trockenheit gar nicht erst gesät- kam der Regen aber zu spät, die junge Saat war wegen der Trockenheit nur lückig aufgelaufen, zum Teil waren die Keimlinge schon im Boden vertrocknet. Bereits Anfang des Monats -und damit mehr als drei Wochen früher als im Durchschnitt der letzten 30 Jahre- hatte die Apfel- und Weinern-

te begonnen. Für die Weinlese war dieser Termin der früheste seit Menschengedenken.

**Wetterstation Essen**



## Witterungsverlauf im September

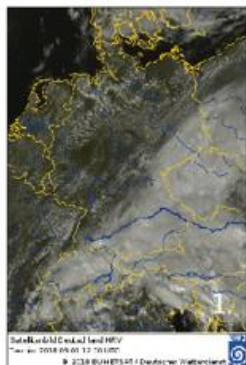
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



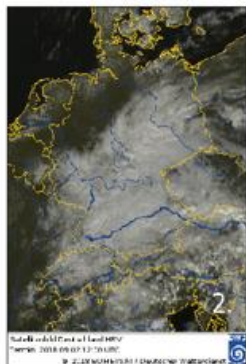
Witterung



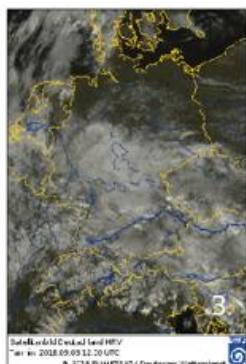
tägliche Spitzenwerte



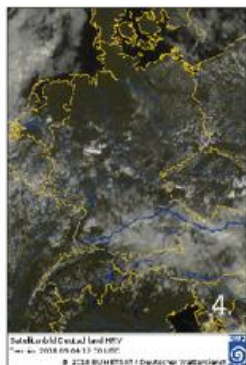
Während ein Hoch, das seinen Schwerpunkt **vom 01. bis 03.** von Belgien über Dänemark zur Ostsee verlagerte, das Wettergeschehen in Norddeutschland prägte, beeinflusste ein Höhentief über dem Alpenraum mit Bewölkung und Niederschlagsfeldern den Süden und zunehmend die Mitte Deutschlands. Am 01. bildete sich nordwestlich einer Linie Schwarzwald–Oderbruch bei trockenem und sonnigem Wetter lockere Quellbewölkung. Die Temperaturen stiegen verbreitet auf 20 bis 22 °C. Die kompakte Bewölkung des oben erwähnten Tiefs dehnte sich im Tagesverlauf langsam nordwestwärts aus und die Niederschlagsfelder griffen vom Alpenrand ausgehend bis zum Neckar und Oderbruch aus. So verzeichnete das verregnete München eine Maximumtemperatur von 13 °C, während im sonnigen Potsdam knapp 24 °C gemessen wurden.



Am 02. standen ein sonniger Norden und Westen einer überwiegend bedeckten Mitte und Südhälfte gegenüber. Zeit- und gebietsweise fiel Niederschlag. Die östliche Strömung lenkte zunehmend warme Luft von Polen nach Deutschland, sodass außer am sonnigen Niederrhein auch an Oder und Neiße örtlich Sommertage verbucht wurden.



Am 03. setzte sich nördlich einer Linie Emsland–Oberlausitz weitgehend die sonnige und sommerlich warme Witterung fort – von der Weser bis Berlin wurden örtlich 29 °C überschritten. Vormittags regnete es örtlich in Schleswig-Holstein leicht. In der Mitte und im Süden blieb es stark bewölkt oder bedeckt und gebietsweise fiel Niederschlag, der vom Nachmittag bis in den Nacht vor allem in Thüringen und Bayern schauerartig verstärkt punktuell große Regenmengen ablud – so auch an der im Bayerischen Wald gelegenen Niederschlagsmessstelle Mauth-Finsterau mit 69 mm (in 24 Stunden).



**Am 04.** profitierten der Norden und Osten weiterhin von der trockenen Ostströmung mit Sonnenschein und Höchsttemperaturen von 20 bis 22 °C an den Küsten und bis knapp 30 °C in Lingen und Köthen (Kr. Anhalt-Bitterfeld, ST). Während es im Süden Bayerns stark bewölkt blieb und vormittags regnete, bildeten sich in der Mitte und im Süden Quellwolken, die im Bereich einer vom Niederrhein bis zum Bayerischen Wald verlaufenden Konvergenz Schauer und örtlich Gewitter mit Starkregen brachten.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 01. von 4,4 °C (Göttingen) bis 16,0 °C (Cuxhaven);  
am 02. von 5,8 °C (Friesoythe-Altenoythe) bis 15,9 °C (Helgoland);  
am 03. von 8,5 °C (Oberstdorf) bis 18,5 °C (Berlin-Tegel, Cottbus);  
am 04. von 5,0 °C (Oberstdorf) bis 17,5 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 01. von 10,1 °C (Hohenpeißenberg) bis 23,5 °C (Potsdam);  
am 02. von 11,4 °C (Wasserkuppe, Klippeneck) bis 25,1 °C (Manschnow);  
am 03. von 13,2 °C (Schmücke) bis 29,5 °C (Lüchow, Gardelegen);  
am 04. von 15,5 °C (Hohenpeißenberg) bis 29,7 °C (Lingen).

**Niederschlag:**

am 01. südöstlich Karlsruhe–Berlin bis 19 mm (Fürstzell)  
am 02. meist in der Mitte und im Süden bis 11 mm (Erfurt-Weimar);  
am 03. im Norden bis 1 mm (Itzehoe, Lübeck-Blankensee), in der Mitte und im Süden bis 25 mm (München-Stadt);  
am 04. südlich Münsterland–Vogtland bis 16 mm (Augsburg).

**Sonne:**

am 01. bis 13 Stunden in St. Peter-Ording, 12 Stunden örtlich an den Küsten und im Westen;  
am 02. bis 12 Stunden gebietsweise im Nordwesten, am Niederrhein und im Ruhrgebiet;  
am 03. bis 12 Stunden abschnittsweise an Mecklenburg-Vorpommerns Ostseeküste und an der Oder;  
am 04. bis 12 Stunden örtlich im Norden.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 01. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 02. bis Stärke 8 auf dem Brocken;  
am 03. und 04. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im September

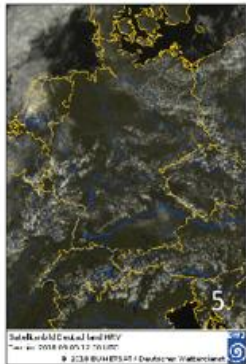
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



**Am 05.** war es nach rascher Auflösung von Fröhndunst und Nebel überwiegend sonnig und trocken. Die meist lockere Quellbewölkung verdichtete sich zeitweise zwischen Bremen und dem Oderbruch, im Westen sowie im Bayerischen Wald. Mit Ausnahme der küstennahen Gebiete und dem Süden Bayerns wurden verbreitet Sommertage registriert – am Rhein und im mittelhessischen Dillenburg wurde örtlich die 30 °C-Marke überschritten.

In der folgenden Nacht erreichte eine Konvergenz den Westen und zog **am 06.** über Deutschland ostwärts. Bereits am Vorabend und in der Nacht wurden in der labil geschichteten feucht-warmen Luftmasse Schauer und Gewitter, meist westlich des Rheins, ausgelöst. Vormittags entwickelten sich in der Westhälfte Schauer, die nachmittags und abends (von Schleswig-Holstein bis Baden-Württemberg) von Gewittern begleitet vereinzelt zu Unwettern mit Starkregen und Hagel führten. An der Niederschlagsmessstelle Hoherodskopf (Vogelsberg, HE) fielen innerhalb von 2 Stunden 69 mm Regen. In der zweiten Nachthälfte schwächten sich die Niederschläge über der Osthälfte vorübergehend ab.

**Am 07.** überquerten zwei Kaltfronten Deutschland ostwärts, die das Temperaturniveau absinken ließen und schauerartig verstärkte Niederschläge mitführten. Morgens überrollte die erste Front die vorlaufende Konvergenz und brachte auch dem äußersten Osten geringe Regenmengen. Abends erreichte die zweite Kaltfront Polen. Die Niederschlagschwerpunkte lagen zum einen im Nordwesten und Norden, wo sich südlich des Tiefkerns bei einem in Böen stürmischen Westwind, kräftige Schauer und Gewitter entwickelten und zum anderen von der Lausitz bis Bayern, wo im Stau der Alpen die höchsten Mengen fielen.

In der meist klaren Nacht sanken die Temperaturen verbreitet auf Werte von 12 bis 8 °C – vom Saarland bis zum Harz lagen die Minima gebietsweise unter 5 °C. **Am 08.** gelangte die eingeflossene Meeresluft in der Mitte und im Süden unter Hochdruckeinfluss. Dort und im Nordosten war es bei lockerer Quellbewölkung und Höchsttemperaturen von 20 bis 22 °C überwiegend sonnig und trocken. Im Norden und Nordwesten kam es im Einflussbereich des Tiefs bei kühlem und windigem Wetter aus starker Bewölkung wiederholt zu Schauern und kurzen Gewittern.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

### Tiefstwerte:

am 05. von 6,0 °C (Oberstdorf) bis 17,3 °C (Ueckermünde);  
am 06. von 8,3 °C (Oberstdorf) bis 16,8 °C (Arkona);  
am 07. von 5,8 °C (Gießen/Wettenberg) bis 16,5 °C (Doberlug-Kirchhain, Konstanz);  
am 08. von 4,3 °C (Andernach) bis 13,5 °C (Konstanz).

### Höchstwerte:

am 05. von 19,6 °C (Schmücke, Zinnwald-Georgenfeld) bis 30,1 °C (Andernach);  
am 06. von 18,0 °C (Kahler Asten) bis 28,7 °C (Würzburg);  
am 07. von 13,0 °C (Kahler Asten) bis 24,4 °C (Wittenberg, Oschatz, Konstanz);  
am 08. von 15,1 °C (Kahler Asten) bis 24,8 °C (Konstanz).

### Niederschlag:

am 05. meist westlich des Rheins, bis 43 mm (Trier-Petrisberg);  
am 06. meist westlich Vorpommern–Oderbruch–Berchtesgadener Land, bis 31 mm (Öhringen);  
am 07. verbreitet, im Norden bis 24 mm (Helgoland) und im Süden bis 21 mm (Chieming);  
am 08. im Norden und Nordwesten, bis 11 mm (List auf Sylt).

### Sonne:

am 05. bis 12 Stunden abschnittsweise an der Ostseeküste, gebietsweise in der Westhälfte, im Harz und am Alpenrand;  
am 06. bis 12 Stunden in der Oberlausitz und im östlichen Alpenvorland;  
am 07. bis 10 Stunden am Bodensee, 8 Stunden in Wernigerode;  
am 08. bis 13 Stunden örtlich im Saarland und auf der Zugspitze.

### Sturmböen\* (in Beaufort):

am 05. und 06. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 07. bis Stärke 8 abschnittsweise an der Nordseeküste und in Schwerin;  
am 08. bis Stärke 8 auf Helgoland, an Schleswig-Holsteins Nordseeküste und auf dem Brocken.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im September

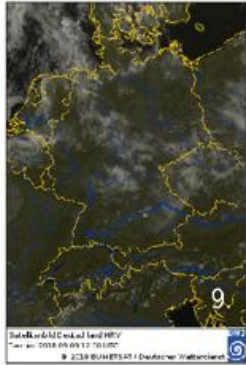
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Das Spätsommerwetter setzte sich **am 09.** fort. Die Frühtemperaturen lagen im Norden bei 15 bis 10 °C und im Süden bei 10 bis 5 °C. Im Nordwesten und in der Mitte zog Bewölkung im hohen und mittelhohen Niveau durch und über die Mittagsstunden bildete sich lockere Quellbewölkung. Vor allem am Rhein sowie im sonnenscheinreichen Osten und Süden wurden Sommertage verbucht.

Die Wolkenfelder einer von Großbritannien nach Norwegen ziehenden Warmfront streiften die Nordseeküste, bevor in der folgenden Nacht die zugehörige Kaltfront den Nordwesten erreichte und **am 10.** die Nordhälfte ostwärts überquerte. Sie brachte dichte Bewölkung, kaum Niederschlag und einen geringen Temperaturrückgang, der sich im Nordwesten mit Höchstwerten unter 20 °C bemerkbar machte. Südöstlich einer Linie Aachen–Rügen kletterten die Temperaturen über die 25 °C-Marke. Nach Süden lockerte die Wolkendecke auf und so verzeichneten einzelne Stationen am sonnigen Oberrhein 30 bzw. knapp 31 °C.

Vom **11.** bis **13.** zog ein Tief rasch von Schottlands Nordspitze über Finnland in den Norden Russlands. Die Bewölkung seiner Warmfront streifte den Norden Deutschlands und brachte in der zweiten Nachthälfte und am Vormittag **des 11.** Regen. Die nur langsam südwärts ziehende Kaltfront erreichte nachmittags Nordfriesland und erstreckte sich um Mitternacht von Rügen nach Ostfriesland. Sie brachte neben Niederschlag auch einen merklichen Temperaturrückgang und den Küsten einen in Böen stürmischen Wind. In der Mitte und im Süden sorgte Hochruckeinfluss für sonnenscheinreiches, trockenes und warmes Sommerwetter.

**Am 12.** setzte sich südlich einer Linie Aachen–Oderbruch das sonnige Wetter fort. Gebietsweise wurden vom Südwesten bis zur Neiße heiße Tage verbucht. Die Kaltfront zog mit ihrem Regenband südwärts und erstreckte sich abends von der Mosel zur Lausitz. Die Höchsttemperaturen lagen nördlich einer Linie Ruhrgebiet–Ueckermünde unter 20 °C. Abends entwickelten im Vorfeld der Kaltfront vom Schwarzwald ausgehend Schauer und Gewitter, die nachts nordostwärts zogen und sich in den Frühstunden auflösten.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 09. von 6,3 °C (Carlsfeld) bis 15,0 °C (Helgoland);  
am 10. von 5,4 °C (Bamberg) bis 17,0 °C (Helgoland);  
am 11. von 7,6 °C (Oberstdorf) bis 17,1 °C (Berlin-Tempelhof, Dresden-Klotzsche);  
am 12. von 6,8 °C (Oberstdorf) bis 17,2 °C (Hohenpeißenberg).

**Höchstwerte:**

am 09. von 18,1 °C (Schmücke) bis 27,1 °C (Rheinstetten, Lahr);  
am 10. von 18,3 °C (List auf Sylt) bis 30,0 °C (Rheinstetten);  
am 11. von 17,3 °C (Schleswig, Kiel-Holtenau) bis 29,9 °C (Lahr);  
am 12. von 15,4 °C (Itzehoe) bis 32,2 °C (Mannheim, Lahr).

**Niederschlag:**

am 09. im Norden und Nordwesten bis 1 mm (Leck, Bremerhaven);  
am 10. in der Nacht zum 11. im Norden bis 3 mm (Schleswig);  
am 11. nördlich Emsland–Uckermark, bis 12 mm (Leck);  
am 12. in der Nordhälfte bis 6 mm (Braunschweig) und in der Nacht zum 13. in Süddeutschland bis 7 mm (Freudenstadt).

**Sonne:**

am 09. bis 13 Stunden auf dem Hohenpeißenberg, 12 Stunden auf Rügen und gebietsweise vom Hunsrück bis zu den Alpen;  
am 10. bis 12 Stunden auf dem Stuttgarter Flughafen, 11 Stunden gebietsweise südlich Hunsrück–Bayerischer Wald;  
am 11. bis 13 Stunden örtlich im Saarland und auf der Zugspitze;  
am 12. bis 12 Stunden gebietsweise südlich Eifel–Oderbruch.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 8 im Mittelrheintal;  
am 10. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 11. bis Stärke 9 auf Helgoland und dem Brocken;  
am 12. bis Stärke 9 auf dem Brocken.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im September

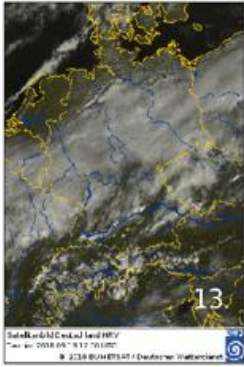
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



**Am 13.** kam die Kaltfront südwärts voran, erstreckte sich mittags von der Pfalz zum Erzgebirge und brachte der Mitte und später dem Süden Niederschlag. Südlich des Tiefausläufers entwickelten sich in der labil geschichteten Warmluft ab den Mittagstunden wieder Schauer und Gewitter, die in teilweise linienartiger Anordnung örtlich große Niederschlagsmengen brachten. Nördlich der Front zeigte sich zunehmend die Sonne. In der im Norden klaren Nacht sanken die Temperaturen im norddeutschen Flachland gebietsweise auf Werte um 5 °C.

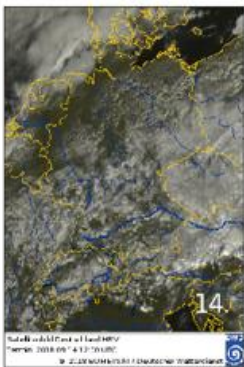
**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 13. von 4,7 °C (Barth) bis 17,0 °C (Rheinstetten);  
am 14. von 2,4 °C (Friesoythe-Altenoythe) bis 15,9 °C (Rheinstetten);  
am 15. von 4,8 °C (Carlsfeld) bis 14,8 °C (Konstanz);  
am 16. von 3,3 °C (Bamberg) bis 15,2 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 13. von 11,5 °C (Braunlage) bis 27,3 °C (Konstanz);  
am 14. von 13,6 °C (Kahler Asten) bis 23,8 °C (Konstanz);  
am 15. von 13,4 °C (Kahler Asten) bis 23,4 °C (Regensburg);  
am 16. von 16,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 26,8 °C (Rheinstetten).



Der Frontenzug erstreckte sich **am 14.** vom Alpenraum nach Tschechien und brachte Sachsen und dem Südosten Bayerns Niederschläge, die vormittags langsam abklangen. Zurück blieb starke Bewölkung, aus der bis in die Folgenacht vereinzelt wenige Tropfen Regen fielen.

**Niederschlag:**

am 13. meist südlich Münsterland–Vorpommern, bis 42 mm (Hohenpeißenberg);  
am 14. in der Südhälfte bis 10 mm (Chieming) und in der Nacht zum 15. im Norden bis 8 mm (Norderney);  
am 15. im Norden sowie im Südosten und Süden Bayerns, bis 5 mm (Helgoland);  
am 16. südlich der Donau, bis 4 mm (Garmisch-Partenkirchen).

Die eingeflossene Meeresluft gelangte unter Einfluss von Hoch „Rodegang“, das vom 14. bis 17. seinen Schwerpunkt von Westeuropa über Deutschland zur Ukraine verlagerte und zunehmend sonniges und trockenes Spätsommerwetter brachte.

**Sonne:**

am 13. bis 11 Stunden örtlich an den Küsten;  
am 14. bis 11 Stunden örtlich nördlich der Mittelgebirge;  
am 15. bis 12 Stunden örtlich im Südwesten;  
am 16. bis 12 Stunden örtlich im Saarland, am Oberrhein sowie von Franken bis ins Erzgebirge.

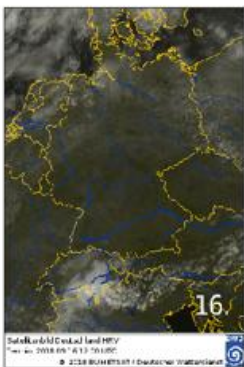


Am 14. lockerte die Bewölkung von Westen auf. Die Temperaturen kletterten verbreitet auf 18 bis 22 °C.

Eine schwach ausgeprägte Kaltfront streifte den Norden. Sie brachte in der folgenden Nacht Schleswig-Holstein und **am 15.** dem norddeutschen Flachland starke Quellbewölkung und Schauer. Nach Süden lockerte die Bewölkung auf. Während der Südwesten die sonnenscheinreichste Gegend war, blieb es am Alpenrand stark bewölkt. Dort und im Bayerischen Wald regnete es örtlich.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 13. und 14. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 15. bis Stärke 8 auf Rügen, im Mittelrheintal und auf dem Brocken,  
am 16. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.



**Der 16.** startete in weiten Teilen mit Minimumtemperaturen von 9 bis 5 °C. Dünne Cirrusbewölkung schirmte die Sonnenstrahlung kaum ab. Von der Ems bis Schleswig-Holstein zogen zusätzlich Stratocumulusfelder durch, so dass dort lediglich 5 bis 9 Sonnenstunden verzeichnet wurden. Die Höchsttemperaturen überschritten verbreitet (Ausnahme: einige Küstenabschnitte und Hochlagen) die 20 °C-Marke und vor allem am Rhein und seinen Nebenflüssen wurden Sommertage registriert. Am Alpenrand traten abends Schauer auf.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im September

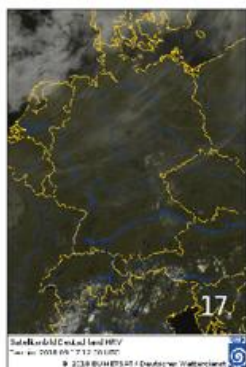
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



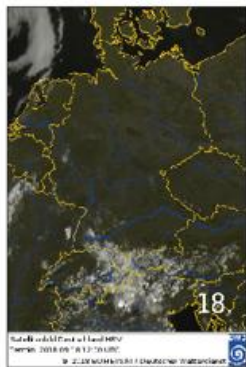
Witterung



tägliche Spitzenwerte



**Am 17.** lagen die Frühtemperaturen verbreitet unter 10 °C und im Erzgebirge meldete die nebenamtliche Station Deutschneudorf-Brüderwiese den ersten Bodenfrost. Lediglich an den Küsten, bedingt durch das relativ warme Wasser und auf den Mittelgebirgsgipfeln oberhalb einer Inversion waren die Tiefsttemperaturen zweistellig. Trotz Durchzug dünner Wolkenfelder im hohen Niveau zeigte sich die Sonne verbreitet 10 bis 12 Stunden und südlich des Küstenstreifens (ohne Hochlagen) wurden Sommertage registriert. Nur im äußersten Norden sorgte tiefere Bewölkung für deutlich weniger Sonnenstunden.

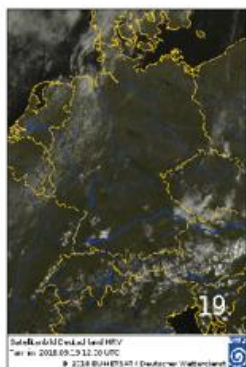


**Vom 18. bis 20.** lag Deutschland auf der Vorderseite eines sich langsam ostwärts verlagernden ostatlantischen Höhentroges. Warmluft subtropischen Ursprungs wurde mit südwestlicher Strömung nach Deutschland geführt.

Am 18. setzte sich das sonnenscheinreiche Wetter verbreitet fort. Mit Ausnahme einzelner Stationen auf Nordseeinseln, Mittelgebirgsgipfeln und im Südwesten wurden Sommertage verzeichnet – weite Landesteile überschritten 30 °C, wobei der Flughafen Köln-Bonn und die nördlich des Harzes gelegene nebenamtliche Station Huy-Pabstorf mit 33,1 °C die Liste anführten. Nachmittags entwickelten sich im Südwesten beginnend Quellwolken, die bis in die Nacht vor allem in Süddeutschland Schauer und Gewitter brachten, die teilweise von Starkregen und Hagel begleitet wurden.

Vom Erzgebirge bis Oberbayern klangen die letzten Niederschläge am Vormittag des 19. ab. Dort und im äußersten Norden, der von Wolkenfeldern eines Tiefausläufers gestreift wurde, lag die Sonnenscheindauer unter 7 Stunden, während in den übrigen Gebieten die Sonne bis zu 12 Stunden zu sehen war. Verbreitet wurden Sommertage – in einem vom Südwesten nach Berlin verlaufenden Streifen auch heiße Tage verbucht.

Nachts sanken die Temperaturen nur örtlich unter 10 °C und im sächsischen Kubschütz (bei Bautzen) wurde mit 21 °C eine Tropennacht registriert. Am 20. dominierte in weiten Teilen sonniges Sommerwetter. Lediglich von Norden schob sich der Tiefausläufer (s. o.) südwärts. So zeigte sich die Sonne bei Höchsttemperaturen um 20 °C von Ostfriesland bis Schleswig-Holstein kaum und in der Folgenacht begann es an der Nordsee zu regnen.



**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 17. von 5,2 °C (Göttingen) bis 16,7 °C (Helgoland);  
am 18. von 6,1 °C (Bamberg) bis 17,6 °C (Helgoland, Essen-Bredeneu, Weinbiet);  
am 19. von 9,7 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 18,4 °C (Michelstadt-Vielbrunn);  
am 20. von 7,0 °C (Oberstdorf) bis 18,1 °C (Stötten).

**Höchstwerte:**

am 17. von 19,2 °C (List auf Sylt) bis 29,2 °C (Lahr);  
am 18. von 21,8 °C (Helgoland) bis 33,1 °C (Köln-Bonn);  
am 19. von 21,1 °C (List auf Sylt) bis 30,6 °C (Artern, Rheinstetten);  
am 20. von 18,2 °C (List auf Sylt) bis 31,6 °C (Oschatz).

**Niederschlag:**

am 17. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;  
am 18. meist in Süddeutschland, bis 36 mm (Chieming);  
am 19. von Sachsen bis Bayern bis 1 mm (Fichtelberg, Augsburg);  
am 20. im äußersten Norden bis 6 mm (List auf Sylt).

**Sonne:**

am 17. bis 12 Stunden auf etlichen Mittelgebirgsgipfeln und gebietsweise südlich von Mosel und Main;  
am 18. bis 12 Stunden gebietsweise in der Nordhälfte und örtlich in der Südhälfte;  
am 19. bis 12 Stunden gebietsweise im Süden Baden-Württembergs;  
am 20. bis 12 Stunden örtlich in Süddeutschland.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 17. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 18. bis Stärke 8 auf Sylt und dem Brocken;  
am 19. bis Stärke 8 auf Sylt und Stärke 9 auf dem Brocken;  
am 20. bis Stärke 10 auf dem Brocken.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im September

Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



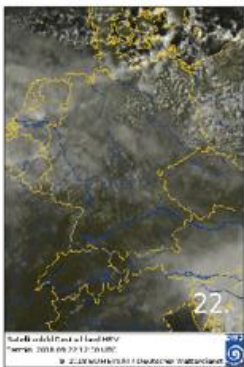
Witterung



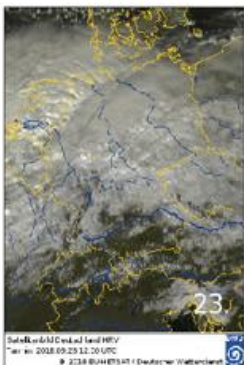
tägliche Spitzenwerte



Ein Sturmtief zog **am 21.** von den Britischen Inseln nach Südsandinavien. In den Morgenstunden hatte die Bewölkung seines Frontensystems bereits den Nordwesten ergriffen und zog weiter nach Osten. Während es im Südosten Bayerns am Nachmittag noch sonnig war, setzte sich im Nordwesten rückseitig der abgezogenen Front in der nachfließenden kühleren Luft die Sonne wieder durch. Der Durchzug der Front war verbunden mit Regenschauern und böig auffrischendem Wind. In Teilen Sachsens und Brandenburgs verzeichneten mehrere Stationen einen weiteren heißen Tag mit Spitzenwerten von 32 °C, während die Höchsttemperaturen im Westen vereinzelt nur noch bei 20 °C lagen.



**Am 22.** floss kühle Meeresluft nach Deutschland. Die Temperatur erreichte Höchstwerte zwischen 14 °C im Emsland und 21 °C am Hochrhein. Bei einem Wechsel aus Sonne und Wolken traten bis zum Mittag hauptsächlich im Bereich von Nord- und Ostsee Regenschauer auf. Im Laufe des Nachmittags erreichte ein Regengebiet von Westen her Deutschland und breitete sich rasch ostwärts aus.



**Am 23.** zog Sturmtief „Fabienne“ unter Intensivierung mit seinem Kern vom Ärmelkanal über die Mitte Deutschlands nach Tschechien. Morgens regnete es vor allem in einem breiten Streifen von Bayern bis nach Nordrhein-Westfalen. Dieser Niederschlag verlagerte sich langsam nach Norden. Am Nachmittag bildete sich vorderseitig der einfließenden Kaltluft eine deutlich ausgeprägte Kaltfront, an der örtlich zunächst zwischen Harz und Rheinland-Pfalz Starkregen und orkanartige Böen auftraten. Die Kaltfront zog südostwärts und erreichte am späten Abend die Alpen.



In der frisch eingeflossenen Kaltluft stieg die Temperatur **am 24.** nicht über 18 °C. Dazu gab es einen Mix aus Sonne, Wolken und lokalen Schauern. Im Südwesten war es am freundlichsten. Dort zeigte sich die Sonne vereinzelt bis zu 11 Stunden und es war weitgehend trocken.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 21. von 4,5 °C (Schmücke) bis 13,6 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);  
am 22. von 4,0 °C (Schmücke) bis 12,7 °C (Helgoland);  
am 23. von 2,3 °C (Schmücke) bis 11,8 °C (Konstanz, Lahr);  
am 24. von 1,1 °C (Schmücke) bis 10,6 °C (Fehmarn).

**Höchstwerte:**

am 21. von 17,4 °C (Kleiner Feldberg/Taunus) bis 31,6 °C (Cottbus, Manschnow);  
am 22. von 10,6 °C (Kahler Asten) bis 20,2 °C (Lahr);  
am 23. von 8,6 °C (Kahler Asten) bis 27,7 °C (Konstanz);  
am 24. von 5,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 16,8 °C (Rheinstetten).

**Bodenfrost:**

vom 21. bis 23. an keiner Station gemessen;  
am 24. in Hamburg-Fuhlsbüttel -0,1 °C und in Augsburg -0,2 °C.

**Niederschlag:**

am 21. an allen Stationen, auf Norderney 15 mm;  
am 22. an allen Stationen, im Osten teils nur Tropfen, 12 mm in Aachen-Orsbach;  
am 23. an allen Stationen, im Bereich der Ostsee teils nur Tropfen, 47 mm in Erfurt-Weimar;  
am 24. im Norden bis etwa zum Main, 10 mm in Lindenberg, vereinzelt leichter Niederschlag im Süden und Osten Bayerns.

**Sonne:**

am 21. vereinzelt 10 Stunden in der Lausitz und im Südosten Bayerns;  
am 22. 8 Stunden auf Fehmarn und im Raum München;  
am 23. bis 7 Stunden am Alpenrand;  
am 24. bis 11 Stunden örtlich im Südwesten.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 11 auf Helgoland, bis Stärke 10 in Belm und Potsdam Stärke 10, bis Stärke 12 auf dem Brocken (142 km/h);  
am 22. bis Stärke 10 in Sankt Peter-Ording, bis Stärke 8 von Hamburg bis in die Altmark, bis Stärke 11 auf der Zugspitze;  
am 23. bis Stärke 9 abschnittsweise an der Nordseeküste, bis Stärke 12 in Würzburg (137 km/h) und Konstanz (149 km/h) sowie auf Fichtelberg (119 km/h), Wasserkuppe (121 km/h), Feldberg/Schwarzwald (141 km/h) und Weinbiet (158 km/h);  
am 24. bis Stärke 11 in Bremerhaven, Stärke 9 in Manschnow, bis Stärke 10 auf dem Fichtelberg.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im September

Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



**Am 25.** gelangte Deutschland unter Hochdruckeinfluss. Nach der teils klaren Nacht gab es am Morgen stellenweise Bodenfrost bzw. in einzelnen Niederungen Nebel. In Küstennähe traten über den Tag verteilt immer wieder einzelne leichte Schauer auf. Sonst zeigte sich häufig die Sonne und es blieb überwiegend trocken.

Im Süden hielt der Hochdruckeinfluss auch **am 26.** an. Dort war es sonnig und trocken.

Der Norden hingegen wurde von einer weiteren Störung gestreift, die ab dem Mittag zu einer Bewölkungszunahme führte und einzelne, zumeist leichte Schauer mit sich brachte.

Im Süden, wo es in der Nacht verbreitet wieder klar war, trat stellenweise erneut Frost und verbreitet Bodenfrost auf.

Auch **am 27.** blieb der Hochdruckeinfluss erhalten. Anfangs hielten sich im Nordosten Wolkenfelder, die sich auflösten. Im Tagesverlauf zogen im Bereich von Nord- und Ostsee Wolken auf. Von Süden her wurde wieder wärmere Luft herangeführt. So trat zum einen nur noch in einzelnen Lagen Frost auf und zum anderen stieg die Lufttemperatur verbreitet wieder auf 20 °C und mehr. Spitzenreiter waren Stationen an Rhein und Ahr, wo die Maxima bei 26 °C lagen.

**Am 28.** zog eine Kaltfront von Norden her über Deutschland hinweg. Bereits am Vorabend zogen einzelne Regengebiete von Norden südwärts. Mit dem Durchzug der Kaltfront traten einzelne Regenschauer auf. Vor der Kaltfront war es nochmals sonnig. So schien die Sonne in Teilen Bayerns und Baden-Württembergs örtlich bis zu 11 Stunden. Im Süden war es zudem nochmals warm. Am Bodensee und Hochrhein lagen die Temperaturmaxima bei 24 bis 25 °C.



**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 25. von -2,2 °C (Carlsfeld) bis 10,7 °C (Helgoland, Norderney);  
am 26. von -2,3 °C (Bamberg) bis 13,6 °C (List auf Sylt);  
am 27. von 0,6 °C (Bamberg) bis 14,9 °C (Rostock-Warnemünde);  
am 28. von 0,5 °C (Carlsfeld) bis 11,9 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 25. von 7,0 °C (Schmücke) bis 18,3 °C (Freiburg);  
am 26. von 9,5 °C (Schmücke) bis 20,6 °C (Freudenstadt);  
am 27. von 17,4 °C (Schmücke) bis 24,9 °C (Andernach);  
am 28. von 10,9 °C (Kahler-Asten) bis 24,2 °C (Konstanz).

**Bodenfrost:**

am 25. in der Nordhälfte vereinzelt, im Süden örtlich, -4,9 °C in Carlsfeld;  
am 26. vor allem in der Südosthälfte, -4,1 °C in Carlsfeld;  
am 27. in Andernach, am Flughafen Stuttgart und vereinzelt in Bayern, -0,7 °C in Mühlendorf;  
am 28. vereinzelt von der Nordsee bis zum Erzgebirge und zur Lausitz, -2,8 °C in Carlsfeld.

**Niederschlag:**

am 25. örtlich, vor allem an den Küsten, in Bremen 0,5 mm;  
am 26. überwiegend schwach von der Nordsee bis nach Mecklenburg-Vorpommern, in Schleswig 3 mm;  
am 27. im Norden, 2 mm in Greifswald;  
am 28. im Nordosten und äußersten Süden überwiegend trocken, sonst örtlich und meist schwach, vor allem in Mittelgebirgslagen auch mäßig, 3 mm auf dem Brocken.

**Sonne:**

am 25. 12 Stunden örtlich vom Saarland bis zu den Alpen;  
am 26. 12 Stunden auf der Zugspitze, in Konstanz und in Saarbrücken-Ensheim;  
am 27. bis 12 Stunden örtlich in der Südhälfte;  
am 28. 11 Stunden am Flughafen Stuttgart sowie vereinzelt im Süden Bayerns.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 25. bis Stärke 9 auf dem Feldberg im Schwarzwald;  
am 26. bis Stärke 10 in Arkona, bis Stärke 8 auf dem Brocken;  
am 27. bis Stärke 8 in Arkona und auf dem Brocken;  
am 28. bis Stärke 8 auf Inseln der Nord- und Ostsee sowie auf Brocken.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im September

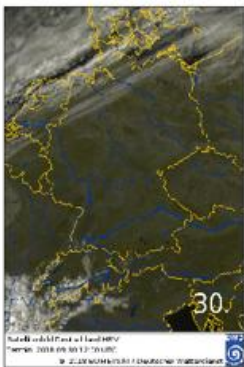
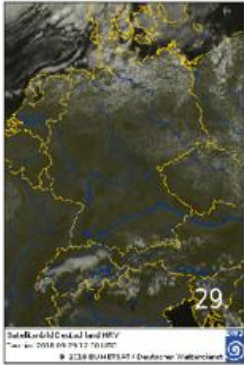
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



**Zum 29.** setzte sich in Deutschland wieder Hochdruckeinfluss durch. Nach der meist klaren Nacht trat vor allem in der Mitte Bodenfrost auf. Am Tag erreichte die Temperatur in Küstennähe Werte bis zu 15 °C und am Oberrhein bis zu 21 °C. Es war niederschlagsfrei und sonnig. In einem Bereich von Frankreich und Belgien bis zur Lausitz schien die Sonne verbreitet 11 Stunden.

**Am 30.** hielt der Hochdruckeinfluss verbreitet an. Lediglich der Norden gelangte in der zweiten Tageshälfte allmählich unter den Einfluss eines Tiefausläufers. Dort zogen ab dem Mittag von Norden her Wolken auf, aus denen es ab dem Abend zeitweise leicht regnete. In den übrigen Gebieten war es verbreitet sonnig und trocken. Im Süden kam von der Schweiz her am Abend schauerartig verstärkter Regen auf, der sich nach Osten ausbreitete und vom Bodensee bis zum Allgäu ergiebig war. Im Südwesten war es erneut am wärmsten. So stieg die Temperatur am Oberrhein auf 24 °C.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 29. von -1,5 °C (Carlsfeld) bis 12,0 °C (Helgoland);  
am 30. von -2,2 °C (Bamberg) bis 12,0 °C (Helgoland).

**Höchstwerte:**

am 29. von 7,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 20,7 °C (Freiburg);  
am 30. von 10,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 22,9 °C (Lahr).

**Bodenfrost:**

am 29. vom Emsland und der Uckermark bis zur Linie Eifel-Erzgebirge häufig, nördlich und südlich davon nur vereinzelt, -6,0 °C in Carlsfeld;  
am 30. im äußersten Süden und Norden frostfrei, sonst häufig, -4,2 °C in Bamberg.

**Niederschlag:**

am 29. Im Norden, vor allem in Schleswig-Holstein, 0,2 mm auf Fehmarn;  
am 30. ab dem Nachmittag im Norden und abends im Süden, in Konstanz 32 mm.

**Sonne:**

am 29. 12 Stunden in Nürnberg, auf einzelnen Mittelgebirgsgipfeln und auf der Zugspitze;  
am 30. 12 Stunden auf der Schmücke und dem Fichtelberg.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 29. Stärke 9 auf dem Feldberg im Schwarzwald;  
am 30. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemeldet.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Großwetterlagen im September

September 2018	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Samstag, den 01. September	Nordostlage antizyklonal	Von Russland über das Baltikum und den Süden Skandinaviens bis in den Norden Deutschlands erstreckt sich eine kräftige Antizyklone und sorgt dort mit warmer Festlandluft für freundliches und trockenes Spätsommerwetter. Im Süden Deutschlands ist dagegen eine feucht-labile Luftmasse wetterwirksam, so dass es dort zu lokalen konvektiven Umlagerungen kommt. Grund hierfür ist auch ein Höhentief über Norditalien, das seine Fühler bis nach Süddeutschland ausstreckt.
Sonntag, den 02. September		
Montag, den 03. September		
Dienstag, den 04. September		
Mittwoch, den 05. September		
Donnerstag, den 06. September	Trog über Westeuropa	Von Schottland her schiebt sich ein Langwellentrog über die Nordsee bis nach Norddeutschland vor und schnürt sich dabei vom restlichen nordwesteuropäischen Tiefdruckkomplex vorübergehend ab. Eingelagerte Frontenzüge gestalten das Wetter leicht wechselhaft und verhältnismäßig kühl.
Freitag, den 07. September		
Samstag, den 08. September		
Sonntag, den 09. September	Westlage antizyklonal	Die Frontalzone des umfangreichen nordostatlantischen Trogsystems weitet sich von Neufundland über den Nordatlantik, die Britischen Inseln bis zur Nordsee hin aus und fängt den o. e. Trog wieder ein. Gleichzeitig weitet sich der Keil des Azorenhochs über Frankreich bis nach Süddeutschland hin aus.
Montag, den 10. September		
Dienstag, den 11. September		
Mittwoch, den 12. September	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Von den Azoren über die Biskaya, Frankreich und Mitteleuropa erstreckt sich eine Hochdruckbrücke bis nach Osteuropa. Dabei zieht zwar eine schwach ausgeprägte Kaltfront von der Nordsee her über Norddeutschland zu den Alpen, sie löst sich aber peu à peu auf und entfaltet kaum Wetteraktivität.
Donnerstag, den 13. September		
Freitag, den 14. September		
Samstag, den 15. September	Hoch über Mitteleuropa	Von der Biskaya und Nordfrankreich her kommend zieht ein kräftiges Bodenhoch gestützt in der Höhe von einem Keil über Deutschland hinweg nach Polen und Ungarn. Trockene und warme Festlandluft sorgt daher weiterhin für sehr warmes, im Süden teils auch für heißes Sommerwetter.
Sonntag, den 16. September		
Montag, den 17. September		
Dienstag, den 18. September	Südwestlage antizyklonal	Die Frontalzone angegliedert an einen umfangreichen nordostatlantischen Langwellentrog erstreckt sich in südwestlicher Ausrichtung vom Norden Frankreichs über die Benelux-Staaten bis nach Nordwestdeutschland. Der Süden und Osten bleiben unter Zufuhr warmer Luft antizyklonal dominiert.
Mittwoch, den 19. September		
Donnerstag, den 20. September		
Freitag, den 21. September	Westlage zonal	Von den Britischen Inseln her kommend greift eine schwach ausgeprägte Kaltfront allmählich auf Deutschland über und dringt im weiteren Verlauf bis nach Russland vor. Rückseitig jener strömt kühle Meeresluft nach Mitteleuropa. Sie sorgt für Regenfälle, teils auch für schwere Gewitter.
Samstag, den 22. September		
Sonntag, den 23. September		
Montag, den 24. September	Nordwestlage antizyklonal	Ein in einer nordwestlichen Strömung eingelagerter Randtrog zieht unter Vergrößerung seiner Amplitude über Deutschland hinweg zum Balkan. Im weiteren Verlauf weitet sich ein Höhenkeil von Frankreich her Richtung Deutschland hin aus. Die eingeflossene kühle Meeresluft kommt daher unter den Einfluss eines zum Balkan ziehenden Bodenhochs und erwärmt sich langsam wieder.
Dienstag, den 25. September		
Mittwoch, den 26. September		
Donnerstag, den 27. September		
Freitag, den 28. September	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Ein Bodenhoch westlich der Britischen Inseln weitet sich allmählich Richtung Osten über die Nordsee nach Deutschland hin aus. Dadurch baut sich eine Hochdruckbrücke bis zum Balkan hin auf. Von der Nordsee her gelangt damit erneut ein Schwall kühler Meeresluft nach Deutschland.
Samstag, den 29. September		
Sonntag, den 30. September		

## Langfristrends zur Temperatur

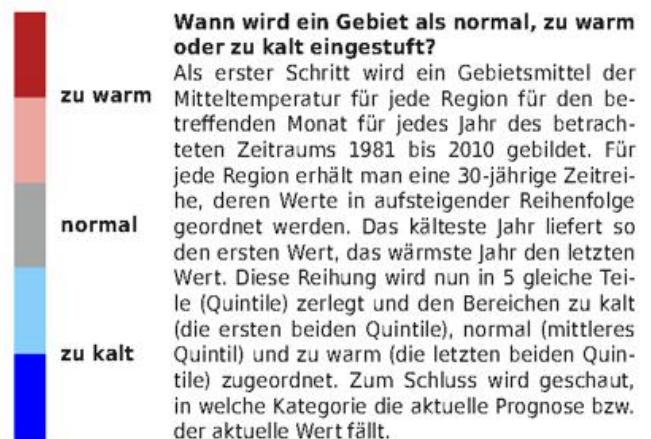
**Prognose für September**  
Modellstart: August



**Beobachtete Abweichung im September**



**Prognose für Oktober**  
Modellstart: September



### Verifikation

Wie gut passt die Prognose zu den beobachteten Trendwerten? Für diese Einschätzung werden sowohl die Daten der Vergangenheit als auch die aktuellen Werte des letzten Monats benötigt. Mit Hilfe der Werte aus der Vergangenheit (1981 - 2010) kann man eine Einstufung in kalte, warme und normale Monate vornehmen (siehe Legende oben). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und entsprechend einge-

ordnet. Dann können sie mit den vom Modell berechneten Trendprognosen verglichen werden.

Die Prognose für den September 2018 startete im August 2018. Es wurden wärmere Bedingungen für ganz Deutschland vorhergesagt. Tatsächlich war es auch im September, verglichen mit der Referenzperiode 1981-2010, zu warm; im Norden und Osten sogar wärmer als prognostiziert. Laut Vorhersage für den Oktober 2018 soll es überall weiterhin wärmer als normal bleiben.

### Dateninformation:

Diese Prognosen basieren auf dem saisonalen Vorhersagesystem „System5“ des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW). Sie werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen werden.



**Deutscher Wetterdienst**

Fachinformationsdienst und  
Deutsche Meteorologische Bibliothek  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
bibliothek@dwd.de  
Internet: www.dwd.de

Über [www.dwd.de](http://www.dwd.de) gelangen Sie  
auch zu unseren Auftritten in:



# Monatlicher Klimastatus Deutschland

## Datenteil für September 2018

Stand: 02.10.2018

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

*Monatswerte*

*Agrarmeteorologische Parameter*

*Schneehöhen*

*Legende*

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Referenzzeitraum 1981 - 2010

**Nutzungsbedingungen:**

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte im September 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Lufttemperatur				Klimakenngrößen								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind									
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommerstage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		Zeit		Maximum				
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	> 1 Std.	> 10 Std.	in m/s	Datum
Region Nord, Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																															
Balm	103	15.3	1.5	31.5	18	1.1	29	-0.6	29	7	5	1	1	0	0	0	0	30	44	8	5	1	13.0	23	184	133	3	4	24.9	21	
Braunlage	607	13.0	2.1	27.1	18	1.0	25	-1.5	29	2	1	0	0	0	0	0	0	52	47	8	6	1	27.3	23	184	136	4	8	20.8	21	
Braunschweig	81	15.9	1.7	31.0	18	2.5	30	-1.1	30	10	8	1	1	0	0	0	0	32	57	9	7	1	15.6	23	214	144	3	6	19.8	21	
Cuxhaven	5	15.9	1.2	29.8	18	8.4	25	4.6	29	2	1	0	0	0	0	0	0	67	77	14	10	2	15.6	06	169	113	3	5	22.2	24	
Diepholz	38	15.0	1.0	32.1	18	-0.7	30	-3.0	30	8	6	1	1	1	1	0	0	32	54	7	6	1	13.2	23	192	138	3	6	22.5	21	
Erden	0	15.1	0.9	27.6	18	5.8	28	0.5	28	3	2	0	0	0	0	0	0	32	39	11	8	1	7.7	07/21	171	123	3	5	17.6	21	
Friesoythe-Altenoythe	6	14.5	0.5	30.4	18	1.3	30	-1.5	30	4	2	1	1	0	0	0	0	28	39	13	7	1	7.5	21	188		2	6	19.1	21	
Göllingen	167	14.5	0.7	30.5	18	-1.2	29	-2.7	29	10	7	1	1	2	2	0	0	39	70	9	6	1	17.5	23	185	136	4	7	20.1	21	
Hannover-Flughafen	55	15.6	1.5	32.3	18	1.0	29	-2.2	29	8	6	1	1	0	0	0	2	41	72	8	6	1	16.0	23	203	143	4	5	19.2	21	
Lingen	22	15.5	1.2	30.6	18	1.5	30	0.3	30	7	5	1	1	0	0	0	0	36	47	9	7	1	10.7	21	184	139	3	4	18.3	21	
Lüchow	16	15.3	1.5	31.9	18	-0.3	30	-2.1	30	10	8	1	1	1	1	0	0	13	29	7	3	1	6.9	23	201	144	4	5	20.7	21	
Norderney	12	15.9	1.0	24.8	18	7.6	29	5.3	29	0	0	0	0	0	0	0	0	72	82	13	11	3	16.8	06	177	120	3	7			
Saltus	75	14.7	1.2	31.3	18	1.2	30	-1.4	30	7	6	1	1	0	0	0	0	33	49	10	4	1	12.5	23	186	138	2	2	18.9	21	
Bremen	4	15.2	1.3	31.8	18	1.0	30	-0.9	30	7	5	1	1	0	0	0	0	4	37	58	11	5	1	11.6	23	210	147	2	6	24.0	21
Bremerhaven	7	15.9	1.2	30.3	18	7.2	30	6.8	30	3	2	1	1	0	0	0	0	45	59	14	7	1	9.1	23	175	123	2	5	30.1	24	
Fehman	3	16.1	1.8	28.8	18	10.3	25	9.2	25	1	0	0	0	0	0	0	0	21	40	10	6	1	5.7	07	200	127	4	9	27.2	21	
Hegoland	4	16.3	1.0	21.8	18	9.5	24	6.6	13	0	0	0	0	0	0	0	0	70	80	15	10	2	24.0	07	148	96	5	4	29.7	21	
Kiel-Holtenau	27	14.7	1.1	29.2	18	2.6	25	0.9	25	2	1	0	0	0	0	0	0	38	57	16	9	1	11.1	21	175	121	2	4			
List auf Sylt	25	15.5	1.2	23.4	04	7.8	24	4.8	24	0	0	0	0	0	0	0	0	79	98	15	14	3	16.4	06	135	90	6	4	27.4	21	
Lübeck-Blankensee	16	15.0	1.5	30.0	18	2.7	29	-1.1	29	4	2	1	1	0	0	0	0	22	38	13	6	1	5.2	21	170	117	3	4	19.0	21	
Sankt Peter-Ording	5	15.6	1.3	28.1	18	7.2	25	3.4	25	1	0	0	0	0	0	0	0	54	59	18	11	1	16.3	06	159	110	4	5	27.3	21	
Schleswig	43	14.4	1.0	28.4	18	3.5	25	0.0	25	1	1	0	0	0	0	0	2	57	68	17	12	1	13.2	21	160	113	4	4	19.5	21	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	15.2	1.2	31.4	18	2.1	29	-2.3	29	5	4	1	1	0	0	0	3	14	20	10	4	1	4.7	06	175	121	3	4	21.3	21	
Arkona	42	15.8	1.7	27.4	18	7.4	24	4.8	24	2	2	0	0	0	0	0	0	27	48	10	5	1	9.6	24	208	122	3	6	28.4	21	
Bozenburg	45	15.8	2.0	31.3	18	3.0	30	0.6	30	8	6	1	1	0	0	0	0	10	17	8	3	1	3.1	21	184	123	2	4	18.1	21	
Böllnshagen	15	15.3	1.1	29.5	18	5.3	29	2.9	29	4	3	0	0	0	0	0	0	25	50	12	6	1	8.0	06	196	126	3	7	25.1	21	
Großswald	2	15.5	1.7	29.2	18	5.6	25/29	2.7	25	5	4	0	0	0	0	0	2	21	38	10	7	1	7.6	21	201	130	3	5	25.5	21	
Marnitz	81	15.6	2.1	29.9	18	3.5	29	-0.8	29	9	7	0	0	0	0	0	0	11	9	2	1	1	3.9	22	195	130	1	6	16.8	24	
Rostock-Warnemünde	4	16.2	1.8	29.8	18	8.2	30	6.5	30	5	4	0	0	0	0	0	0	26	43	11	8	1	9.3	21	206	129	3	10	25.0	21	
Schwerin	59	15.4	1.5	30.0	18	5.1	30	1.4	29	6	4	1	1	0	0	0	0	12	22	9	3	1	5.9	06							
Ueckermünde	1	15.5	1.8	29.7	21	2.2	30	-1.4	30	6	5	0	0	0	0	0	0	17	35	7	2	1	9.1	24	219	139	2	10	21.4	21	
Waren (Mürit)	73	15.7	1.9	27.5	03	4.4	29	0.7	29	6	4	0	0	0	0	0	0	20	39	9	6	1	7.5	23	207	136	1	5	18.7	21	

Monatswerte im September 2018

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakenngröße								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind									
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a Erdb.		Sommerstage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe			Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZfT		Maximum			
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 100 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	< 1 Std.	≥ 10 Std.	in m/s
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1134	9,6	1,6	21,0	18	-0,8	29	-2,6	29	0	0	0	3	3	0	0	16	58	41	17	9	1	34,0	23	190	156	5	8	39,4	21	
Gardleggen	47	15,3	1,5	31,9	18	-0,6	30	-3,0	30	11	6	2	2	2	2	0	0	27	96	7	4	1	15,3	23	210	145	3	6	14,6	21	
Magdeburg	76	16,5	2,3	31,7	18	2,7	30	-1,1	30	13	10	2	2	0	0	0	0	26	57	7	4	1	16,5	23	207	134	3	6	18,1	21	
Wittenberg	105	16,3	2,0	30,8	18	2,5	29/30	0,0	25	13	10	2	2	0	0	0	0	16	38	9	4	0	8,3	23	200	127	1	7	18,8	21	
Angermünde	54	15,8	1,9	29,6	21	3,5	29/30	0,4	30	10	7	0	0	0	0	0	0	16	38	9	4	0	8,3	23	200	127	1	7	18,8	21	
Cottbus	69	16,2	1,9	31,6	21	0,3	29	-1,8	29	13	9	3	3	0	0	0	0	30	73	8	3	1	28,3	23	200	126	4	8	19,7	21	
Doberlug-Kirchhain	97	16,1	2,0	31,3	21	0,9	29	-2,2	29	13	9	4	4	0	0	0	0	36	78	7	3	1	24,4	23	195	126	4	5	19,7	21	
Lindenberg	98	16,4	2,2	30,5	21	3,2	29	0,6	29	13	10	1	1	0	0	0	0	42	95	8	4	2	17,6	23	215	138	3	10	18,7	21	
Marschnow	12	16,4	2,2	31,6	21	1,9	30	-0,1	29	13	10	2	2	0	0	0	0	22	62	8	3	1	16,6	23	218	142	1	10	22,6	24	
Neuruppin	38	15,5	1,4	28,5	18	2,9	30	0,2	30	8	6	0	0	0	0	0	0	24	55	9	4	1	10,5	23	216	139	2	6	18,2	21	
Potsdam	81	16,7	2,5	31,0	18	4,0	29	0,4	29	13	10	1	1	0	0	0	1	20	42	8	2	1	15,3	23	216	135	3	8	28,2	21	
Berlin-Dahlem	51	16,1	2,0	30,3	21	2,5	30	0,1	30	13	10	2	2	0	0	0	0	20	43	9	2	1	14,6	23	223	140	3	9	23,4	21	
Berlin-Schönefeld	46	16,7	2,5	31,2	21	2,0	30	-1,0	30	13	10	3	3	0	0	0	0	26	62	9	6	1	15,2	23	207	131	3	7	24,0	21	
Astern	164	15,8	1,6	31,4	18	1,4	30	-1,5	30	11	8	3	3	0	0	0	0	48	112	9	6	1	24,8	23	197	137	5	9	23,4	21	
Erfurt-Weimar	316	15,1	1,6	29,4	18	0,7	29	-1,9	29	10	8	0	0	0	0	0	0	5	79	155	11	5	2	47,3	23	207	134	4	9	22,0	21
Gara-Leumnitz	311	15,3	1,7	29,7	18	1,6	29	-0,6	29	9	6	0	0	0	0	0	0	54	95	11	5	1	32,3	23	194	128	4	8	19,6	21	
Lerfelds	356	14,7	1,6	29,7	18	-0,1	29	-2,5	29	10	8	0	0	1	1	0	0	49	78	11	6	1	21,1	23	195	135	4	10	19,1	21	
Meiningen	450	14,3	1,7	28,3	12	0,9	26	-0,9	26/29	9	6	0	0	0	0	0	0	40	70	9	6	1	26,8	23	206	141	4	8	18,0	23	
Neuhaus am Rennweg	845	12,3	1,8	24,7	18	0,6	29	-3,4	25	0	0	-1	0	0	0	0	0	51	50	10	7	1	28,6	23	200	138	5	8	23,9	23	
Schmücke	937	11,7	2,1	23,3	18	0,7	25	-0,9	25	0	0	0	0	0	0	0	0	71	58	11	6	1	31,1	23	203	154	4	9	26,9	23	
Chemnitz	418	15,4	2,0	28,7	20	2,2	29	-0,9	25	9	7	0	0	0	0	0	0	35	55	13	7	1	18,4	23	193	129	6	8	21,0	21	
Dresden-Klotzsche	227	16,2	1,9	31,0	20	1,4	30	-0,9	30	11	8	2	2	0	0	0	0	3	36	76	8	6	1	26,7	23	196	131	5	9	22,8	21
Fichtelberg	1213	10,6	2,4	23,4	12	-1,1	25	-4,3	25	0	0	0	3	2	0	0	0	16	75	81	13	10	2	35,9	23	190	137	6	7	33,0	23
Görlitz	238	16,1	2,4	30,2	12	2,1	30	-0,5	25	13	11	2	2	0	0	0	0	1	52	98	9	5	1	33,4	23	200	131	5	10	19,8	21
Leipzig/Halle	131	16,5	2,1	31,2	18	2,7	25	-0,1	29	10	7	3	3	0	0	0	0	34	68	8	4	1	21,4	23					19,2	21	
Lichtenhan-Mittelndorf	321	15,4	2,0	30,1	12	0,7	26	-1,0	26	11	8	1	1	0	0	0	0	45	71	8	5	1	22,1	23	191	130	5	7	25,3	23	
Oschatz	150	16,3	2,2	31,6	20	0,7	30	-0,7	30	12	8	4	4	0	0	0	0	40	85	9	5	1	30,6	23	195	129	4	7	20,2	21	
Zinnwald-Georgenfeld	877	12,9	2,3	25,7	12	1,0	25/26	-3,7	25	1	1	0	0	0	0	0	0	63	81	11	7	3	26,0	23	180	129	5	6	18,6	24	



Monatswerte im September 2018

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakenngrößen								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind						
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		Zeit		Maximum		
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	< 1 Std.	> 10 Std.	in m/s
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																														
Aachen-Orbach	231	15.3	0.9	30.1	18	3.1	29	-0.9	29/30	6	4	1	1	0	0	0	0	50	68	11	9	2	19.5	23	196	132	4	7	21.9	21
Ahaus	46	15.3	0.9	30.5	18	0.6	29	-2.1	30	6	4	1	1	0	0	0	0	41	55	9	7	1	12.1	23	186	137	4	5	23.0	21
Bad Lippspringe	157	15.2	1.1	32.5	18	0.4	29	-3.2	29	8	6	1	1	0	0	0	0	32	36	10	8	1	12.9	23	182	140	2	6	20.0	21
Bad Salzungen	135	15.4	1.3	31.6	18	1.9	29	0.1	29	8	6	1	1	0	0	0	0	40	53	9	8	1	16.8	23	190	142	2	5	16.2	21
Düsseldorf-Flughafen	37	15.8	0.7	31.8	18	0.8	29	-1.9	29	8	5	1	1	0	0	0	1	38	59	11	7	1	13.6	23	190	137	4	7	21.6	21
Essen-Bredeney	150	15.8	1.2	30.8	18	3.9	29	0.2	29	7	5	1	1	0	0	0	0	45	58	11	7	1	15.5	23	196	143	4	8	16.8	21
Kalfer Asten	839	11.9	1.8	26.0	18	1.9	29	-0.3	29	1	1	1	0	0	0	0	0	48	37	13	7	1	21.6	23	179	141	4	7	22.2	21
König-Bonn	92	15.4	0.9	33.1	18	-0.3	30	-1.9	30	9	6	1	1	2	2	0	0	43	57	9	7	1	19.6	23	191	134	4	10	20.1	21
Lüdenscheid	387	14.0	1.1	29.8	18	0.5	29	-1.6	29	5	3	1	0	0	0	0	0	38	36	11	7	1	20.2	23	184	137	4	7	22.0	21
Münster/Osnabrück	48	15.3	1.1	31.5	18	0.5	29	-2.4	29/30	7	5	1	1	0	0	0	6	29	40	8	6	1	12.0	23	181	129	3	5	21.6	21
Bad Hersfeld	272	14.4	1.0	30.7	18	-0.6	30	-1.9	29	11	8	1	1	1	1	0	0	64	116	7	7	1	45.0	23	196	150	4	7	19.3	21
Frankfurt/Main	100	16.6	1.4	31.6	18	2.9	25	1.2	30	12	8	3	3	0	0	0	0	26	49	6	4	1	13.2	23	222	142	3	14	21.8	23
Gesenheim	110	16.5	1.6	31.4	18	2.9	30	0.0	30	12	8	2	2	0	0	0	0	30	83	7	3	1	14.8	23	226	148	4	13	23.2	23
Gießen/Waldburg	203	14.8	0.7	31.3	18	-0.1	30	-2.8	30	10	7	1	1	1	1	0	0	38	67	7	4	1	28.0	23	203	138	4	10	15.2	21
Kleiner Feldberg/Tausus	826	13.0	2.2	25.6	12	2.1	29	0.2	25	2	2	0	0	0	0	0	0	69	75	9	6	2	38.8	23					20.9	23
Michelstadt-Vielbrunn	453	15.8	2.4	28.4	12	2.8	26	-0.7	30	8	6	0	0	0	0	0	0	51	65	7	5	2	23.7	23	209	132	4	11	27.2	23
Schaumburg-Egershausen	317	14.6	1.5	29.5	18	1.7	29	-1.1	29	9	7	0	0	0	0	0	0	43	66	9	5	2	18.4	23	206	150	3	13	16.4	21
Wasserkuppe	921	12.3	2.1	26.3	18	1.6	29	-1.0	25	3	3	0	0	0	0	0	0	56	55	6	6	1	37.5	23	201	141	5	11	33.5	23
Andersnach	75	15.6	0.7	32.5	18	-0.4	30	-3.9	30	11	7	2	2	1	1	0	0	38		9	4	1	21.9	23	207	157	3	10	18.4	15
Bad Meinerberg	547	13.9	1.7	28.0	18	3.1	25	-0.1	25	3	2	0	0	0	0	0	0	61	61	8	6	2	35.4	23	192	136	4	12	17.7	21
Hahn	497	14.6	1.8	27.9	18	3.6	25	-0.9	25	6	4	0	0	0	0	0	0	46	63	8	6	1	21.5	23	225	153	3	14	22.6	23
Nitzburg-Banweiler	485	14.0	1.2	28.2	18	1.5	30	-1.4	30	6	4	0	0	0	0	0	0	28	42	8	3	1	15.0	23	199	137	4	13	19.0	23
Trier-Pölsberg	265	15.1	0.9	29.7	18	1.6	30	0.3	30	11	6	0	0	0	0	0	0	84	133	7	6	3	43.4	05	227	148	2	13	27.6	23
Wienbiet	553	15.7	2.4	29.0	12	4.3	25	2.6	25	8	6	0	0	0	0	0	0	33	65	7	5	1	17.9	06	233	144	4	15	44.0	23
Saarbrücken-Enshem	320	15.6	1.6	29.7	18	2.2	26	-1.2	26	10	8	0	0	0	0	0	3	25	36	6	4	1	18.5	23	249	153	2	17	25.9	23

**Agrarmeteorologische Parameter im September 2018**

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
<b>Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern</b>									
Braunlage	607	57,1	19,3	18,9	-15,2	14,7	2,1	47	-52
Braunschweig	81	70,0	22,0	22,0	-13,3	17,3	2,1	36	-30
Cuxhaven	5	62,5	11,6	51,9	7,6	17,2	1,9	55	-27
Diepholz	38	63,0	18,8	21,6	-13,4	16,6	1,6	38	-35
Emden	0	56,6	9,9	36,1	-4,5	16,3	1,2	47	-36
Friesoythe-Altencythe	6	60,0	20,4	31,2	-2,5	16,0	0,4	41	-45
Göttingen	167	60,3	14,3	32,3	-2,1	16,6	1,3	41	-25
Hannover-Flughafen	55	64,6	17,1	27,1	-10,2	16,5	1,3	40	-28
Lingen	22	63,4	19,8	33,7	-2,4	18,0	2,4	42	-39
Lüchow	16	67,0	21,7	13,4	-17,6	17,8	2,3	37	-24
Norderney	12	61,3	10,1	53,1	9,0	16,6	1,1	61	-18
Soltau	75	61,1	16,4	24,0	-12,4	16,5	1,5	41	-36
Bremen	4	63,3	17,5	35,0	-1,7	16,2	1,3	43	-29
Bremerhaven	7	61,3	12,2	40,9	-0,6	16,4	1,1	44	-34
Helgoland	4	65,4	9,6	57,3	8,7	16,6	1,0	64	-15
Kiel-Hötenau	27	52,0	4,9	42,7	3,7	15,6	1,3	55	-22
List auf Sylt	25	59,8	9,5	50,2	6,1	15,9	1,2	56	-22
Lübeck-Blankensee	16	53,4	8,8	33,1	-2,2	16,7	1,7	42	-31
Sankt Peter-Ording	5	61,8	11,0	53,3	7,8	16,3	1,5	62	-23
Schleswig	43	50,0	8,3	42,6	5,9	15,7	1,3	59	-28
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	60,6	14,5	23,4	-14,7	16,0	1,2	38	-42
Arkona	42	63,9	17,0	24,4	-12,3	17,2	2,2	41	-26
Boizenburg	45	69,3	21,7	13,3	-22,2	17,8	2,8	36	-31
Boltenhagen	15	59,6	12,5	38,4	2,8	16,9	1,8	44	-26
Greifswald	2	58,1	12,7	25,4	-11,1	16,5	1,4	41	-29
Marnitz	81	67,6	22,5	19,2	-13,6	17,8	2,6	37	-30
Rostock-Warnemünde	4	64,0	14,9	34,9	-2,3	17,3	1,7	41	-29
Schwerin	59	63,8	17,9	27,7	-5,5	17,1	2,0	38	-30
Ueckermünde	1	59,7	14,2	26,3	-6,1	17,7	2,6	42	-19
Waren (Müniz)	73	63,9	18,8	19,2	-12,8	18,0	2,6	38	-25

**Agrarmeteorologische Parameter im September 2018**

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardelegen	47	68,2	19,2	20,3	-11,7	17,3	2,0	41	-14
Magdeburg	76	71,9	22,2	18,2	-13,5	18,8	2,9	33	-22
Wittenberg	105	71,9	22,9	16,6	-15,2	18,4	2,6	36	-24
Angermünde	54	66,6	19,6	18,2	-13,3	18,0	2,7	57	-3
Cottbus	69	70,5	20,3	17,2	-15,9	18,8	2,9	39	-23
Dobbertug-Kirchhain	97	71,3	19,3	16,1	-18,6	18,2	2,7	35	-25
Lindenberg	98	69,5	21,5	21,3	-10,3	17,8	2,2	40	-22
Neuruppin	38	58,6	12,7	21,2	-9,0	17,5	1,8	41	-17
Potsdam	81	75,7	26,3	15,8	-16,6	18,1	2,3	35	-26
Berlin-Dahlem	51	68,4	18,6	15,7	-18,2	18,5	2,9	36	-25
Berlin-Schönefeld	46	75,5	24,2	16,7	-15,2	17,5	2,2	34	-19
Artern	164	70,2	20,4	24,5	-6,6	17,1	1,5	33	-14
Erfurt-Weimar	316	67,5	18,3	32,4	-0,2	16,3	1,4	42	-17
Gera-Leumnitz	311	69,1	20,4	33,7	-0,1	17,0	2,1	43	-27
Leinefelde	356	59,8	16,6	32,6	-1,6	15,7	1,3	44	-31
Meiningen	450	60,6	16,0	18,3	-14,9	16,0	1,8	51	-17
Schmücke	937	56,4	23,8	44,0	14,8	14,0	2,6	62	-39
Chemnitz	418	69,8	20,1	27,2	-12,0	17,1	2,5	39	-39
Dresden-Klotzsche	227	69,7	18,3	23,7	-11,8	17,2	1,7	37	-29
Görlitz	238	69,6	20,3	24,4	-12,3	17,1	1,9	41	-31
Leipzig/Halle	131	76,8	24,1	22,6	-11,0	17,6	2,2	29	-25
Oschatz	150	70,1	20,7	20,2	-12,8	17,8	2,3	39	-22
Zinnwald-Georgenfeld	877	53,4	18,2	40,8	9,3	13,4	2,0	52	-45

# Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

## Agrarmeteorologische Parameter im September 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden		
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK	
<b>Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern</b>										
Freiburg	236	70,3	9,1	54,9	4,3	19,4	1,7	50	-28	
Freudenstadt	797	66,5	22,2	54,2	15,1	16,9	2,8	66	-31	
Klippeneck	973	63,3	17,2	48,5	9,1	16,3	2,4	53	-36	
Konstanz	443	70,2	22,5	45,5	5,4	20,5	2,9	42	-43	
Lahr	155	76,6	23,3	39,6	-3,6	20,2	2,5	45	-33	
Mannheim	98	78,4	22,4	20,2	-17,1	19,9	2,8	35	-25	
Öhringen	276	68,0	18,6	44,0	5,6	18,3	1,7	45	-27	
Rheinstetten	116	76,0	19,9	16,6	-22,2	19,3	1,6	32	-31	
Stötten	734	61,9	15,8	41,0	1,2	16,3	2,2	46	-47	
Stuttgart-Flughafen	371	70,6	18,5	42,1	2,9	18,6	2,7	48	-20	
Stuttgart-Schnarrenberg	314	78,5	24,3	38,2	-1,4	19,5	2,9	44	-17	
Ulm-Mähringen	593	64,9	19,9	34,9	-2,3	17,7	2,1	42	-38	
Augsburg	461	60,4	13,5	48,1	9,2	17,8	2,4	47	-36	
Bad Kissingen	282	67,7	24,0	26,7	-5,1	17,7	2,0	39	-29	
Bamberg	240	63,7	17,1	24,7	-8,8	17,3	1,0	39	-27	
Chieming	551	57,1	12,1	55,1	16,5	18,3	2,8	107	15	
Fürstenzell	476	59,1	14,3	54,3	15,7	18,8	2,4	90	3	
Garmisch-Partenkirchen	719	57,4	14,4	54,5	14,4	17,8	2,3	106	2	
Hof	565	62,0	18,6	37,0	1,0	16,3	2,6	42	-36	
Hohenpeißenberg	977	61,0	12,1	57,3	13,0	16,2	2,5	107	8	
Kempten	705	59,1	14,8	53,5	13,0	17,4	2,0	90	-10	
Lautertal-Oberfauter	345	71,9	26,6	21,0	-13,8	17,4	2,0	38	-34	
Mühlhof	406	59,2	14,2	49,4	9,8	18,0	2,0	67	-22	
München-Stadt	515	69,9	17,5	64,3	19,5	19,2	2,7	94	6	
Nürnberg	314	70,5	19,1	17,3	-18,5	17,9	2,1	35	-25	
Oberstdorf	806	56,3	16,5	54,1	16,6	16,4	1,8	107	1	
Regensburg	365	59,9	13,8	49,9	14,4	18,4	2,1	68	-2	
Weiden	440	57,9	13,7	47,1	12,1	16,9	1,7	55	-23	
Weißenburg-Emetzheim	439	68,1	18,4	42,0	3,3	18,2	2,6	40	-33	
Würzburg	268	74,5	23,3	17,7	-14,5	19,0	2,9	36	-22	

## Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

### Agrarmeteorologische Parameter im September 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehm Boden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
<b>Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland</b>									
Aachen-Orsbach	231	68,4	20,3	28,0	-10,6	16,7	0,4	51	-28
Bad Lippspringe	157	63,3	17,4	26,8	-12,9	17,0	1,8	39	-49
Bad Salzungen	135	64,9	21,1	29,5	-8,5	17,6	2,0	41	-44
Düsseldorf-Flughafen	37	65,7	13,9	35,5	-5,5	16,6	0,7	47	-23
Essen-Bredeneu	150	61,7	14,3	38,9	-2,2	17,3	1,6	43	-45
Kahler Asten	839	54,8	20,7	33,8	3,0	13,3	1,7	46	-55
Köln-Bonn	92	61,1	11,1	31,4	-9,8	16,6	0,8	45	-32
Bad Hersfeld	272	63,8	19,6	25,0	-8,1	16,9	1,7	45	-23
Frankfurt/Main	100	78,8	24,5	17,8	-18,5	18,1	1,7	38	-20
Geisenheim	110	73,0	21,2	23,3	-7,8	19,5	2,8	36	-14
Gießen/Wettenberg	203	64,4	17,0	16,4	-17,9	17,0	1,1	50	-14
Kleiner Feldberg/Taunus	826	58,6	22,8	32,9	3,1	14,9	2,2	54	-39
Schauenburg-Elgershausen	317	61,5	17,8	30,9	-2,8	16,8	1,5	42	-29
Wasserkuppe	921	59,3	22,4	29,0	-2,9	13,8	2,2	52	-44
Bad Marienberg	547	55,7	15,3	21,6	-13,5	15,1	1,2	48	-48
Trier-Petrisberg	265	68,4	19,5	54,7	18,4	18,2	2,2	69	0
Weinbiet	553	78,0	26,8	30,3	-2,0	17,6	2,9	36	-26
Saarbrücken-Ensheim	320	69,1	19,5	22,8	-15,0	17,8	2,2	49	-26

Schneehöhen in cm an ausgewählten Stationen im September 2018

Station	Höhe u. NN in m	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Station
Heiligland <sup>1</sup>	4																														Heiligland <sup>1</sup>	
Sankt Peter-Ording <sup>1</sup>	0																														Sankt Peter-Ording <sup>1</sup>	
Schönweg	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Schönweg	
Mindemey <sup>1</sup>	12																														Mindemey <sup>1</sup>	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hamburg-Fuhlsbüttel	
Gröbnowald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Gröbnowald	
Bremen	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Bremen	
Angermünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Angermünde	
Münster/Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Münster/Osnabrück	
Hannover-Flughafen	52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hannover-Flughafen	
Pödam	91	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Pödam	
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Lindenberg	
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Düsseldorf-Flughafen	
Wahler Asten <sup>1</sup>	839																														Wahler Asten <sup>1</sup>	
Göttingen <sup>1</sup>	157																														Göttingen <sup>1</sup>	
Brocken	1124	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Brocken	
LeipzigerHöhe	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	LeipzigerHöhe	
Osnabrück-Kloster	227	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Osnabrück-Kloster	
Görlitz	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Görlitz	
Aachen-Osnabach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Aachen-Osnabach	
Wasserkuppe	921	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Wasserkuppe	
Erfurt-Wiemer	318	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Erfurt-Wiemer	
Neuhaus am Rennweg <sup>1</sup>	845																														Neuhaus am Rennweg <sup>1</sup>	
Fichtelberg	1213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Fichtelberg	
Zinnwald-Georgenfeld <sup>1</sup>	877																														Zinnwald-Georgenfeld <sup>1</sup>	
Fankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Fankfurt/Main	
Würzburg <sup>1</sup>	268																														Würzburg <sup>1</sup>	
Saarlouis-Enshem	321	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Saarlouis-Enshem	
Rheinthalen <sup>1</sup>	116																														Rheinthalen <sup>1</sup>	
Stuttgart-Flughafen	371																														Stuttgart-Flughafen	
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Nürnberg	
Ragnersburg <sup>1</sup>	305																														Ragnersburg <sup>1</sup>	
Großer Arber <sup>1</sup>	1433																														Großer Arber <sup>1</sup>	
Freudenstadt <sup>1</sup>	757																														Freudenstadt <sup>1</sup>	
München-Stadt <sup>1</sup>	515																														München-Stadt <sup>1</sup>	
München-Flughafen	448	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	München-Flughafen	
Fürstentum <sup>1</sup>	476																														Fürstentum <sup>1</sup>	
Konstanz <sup>1</sup>	443																														Konstanz <sup>1</sup>	
Oberndorf <sup>1</sup>	809																														Oberndorf <sup>1</sup>	
Zugspitze	2964	13	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Zugspitze	
Hahnenkammberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hahnenkammberg	
Chieming <sup>1</sup>	551																														Chieming <sup>1</sup>	

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

